Deutsch Langhaar Magazin

ÖDLK
ÖSTERREICHISCHER DEUTSCHLANGHAAR-KLUB

Österreichischer Deutschlanghaarklub
Heft 47 Sommer 2017

ZVR-Zahl 83465835 Österreichische Post AG Info.Mail Entgelt bezahlt
Erscheinungsort: 3925 Arbesbach

INHALTSVERZEICHNIS

Wasserübungstag in Kriechbaum	2
Vorwort des Präsidenten	3
Vorwort des Vize-Präsidenten	3
Ehren-Präsident Ofö. Gottwald – 85. Geburtstag	4
DLM-Leserecke	4
Termine Herbst 2017	6
Sepp, der „Hundeflüsterer“	8
Protokoll der 43. Ord. Generalversammlung 2017	16
Erste Hilfe bei Unfällen mit Hunden	28
Zuchtschau am 1. April 2017	30
Interview betreffend Samenbank	34
Stellungnahme des Zuchtwartes	39
Bringtreueprüfung Pöggstall	40
Fährtenschuhseminar 2017	42
Anlagenprüfung im Raum Neudorf/Staatz	45
Berichtigung der AP-Prüfungsergebnisse 2016	51
Korrekte Prüfungsvorbereitung ist wichtig	54
ÖDLK 1. Internationale VGP 1969	57
Mitteilung des Kassiers	58
HD, ED- und OCD Untersuchung Formular	60
Neumitglieder 2017	61
Kostensätze 2017	62
Bankverbindung	62
Impressum	62
Funktionäre des ÖDLK	63

Titelbild: Mf. Sepp Fleischl, der „Hundeflüsterer“
Foto: FJK

Wasserübungstag Kriechbaum: Jene, die schon bei Lois Breinesberger in Kriechbaum mit ihren Hunden üben durften, sind sich einig: Es gibt kaum besseres Gewässer zum Üben der Wasserarbeit. Am **15. 8. 2017** besteht wieder die Möglichkeit, eine Übungseinheit mit „Richterbegleitung“ einzulegen.
Anzumelden bei Lois Breinesberger (0664/6321653 oder alois.breinesberger@gmx.net).

Liebe Langhaarfreunde

Die Generalversammlung am 1. April 2017 war eine sehr umfangreiche und intensive Veranstaltung.
Das Naturhotel Steinschaler war mit seiner Anlage eine gute Wahl. Es wurden über 50 Hunde bewertet und die entsprechenden Formwerte vergeben.
Ein herzliches Danke-schön an unsere Formwertrichter. Auch ein Dankeschön an die Zuchtleitung Hermann Bauer und Marion Alfons für diese gelungene Vorstellung unserer Hunde, da heuer auch erstmals die Deckrüden nachmittags vorgeführt wurden, somit konnte man sich ein Gesamtbild der DL-Zucht in Österreich machen. Der Dank gebührt aber auch all jenen, die im Hintergrund dazu beigetragen haben, so eine große Veranstaltung abzuhalten.
Abgerundet wurde diese Veranstaltung mit einem sehr guten und informativen Vortrag von Herrn Mag. Danilo Borak über das Thema „Erste Hilfe“ beim Hund in der jagdlichen Praxis.
Die Vorbereitungen für die Herbstprüfungen sind schon voll im Gange und werden wie alljährlich von unseren Hundekursen begleitet. Besondere Vorbereitungen werden der internationalen VGP, heuer in Tschechien, zuteil. Wir sind Mf. Breinesberger zu Dank verpflichtet, der die bereits stehende Mannschaft betreut. Die internationale VGP ist eine sehr herausfordernde Prüfung, da in jedem Land nach der jeweiligen Prüfungsordnung geprüft wird. Jedoch ist das Flair einer solchen Prüfung einzigartig.
Ich möchte mich auch für das Vertrauen bedanken, welches in mich gesetzt wurde, um das Amt des Präsidenten auszuüben.
Die erfolgreiche Arbeit meines Vorgängers Mf. Franz Lehner fortzuführen wird eine große Herausforderung.
Der gesamte neugewählte Vorstand des ÖDLK wird versuchen, diese erfolgreiche Arbeit weiter zu führen, im Sinne und zum Wohle unserer Deutschlanghaar Jagdgebrauchshunde.
Ich wünsche allen Mitgliedern des ÖDLK einen schönen Sommer sowie ein kräftiges Weidmannsheil für die kommende Bockjagd in Begleitung ihrer langhaarigen Jagdgefährten.

Christian Studeny, Präsident

Sehr geehrte Mitglieder des Österreichischen Deutschlanghaarklubs

Im Rahmen unserer laufenden Vorstandssitzungen sowie der Generalversammlung und dem damit verbundenen Bericht unseres Kassiers hat sich wieder einmal gezeigt, dass es um die Zahlungsmoral unserer Mitglieder leider schlecht bestellt ist.
Dieses Thema beschäftigt uns schon seit geraumer Zeit! Details dazu finden sie auch im Bericht des Kassiers in diesem Magazin.
Wir haben in unseren Statuten festgelegt, dass die Bezahlung des Mitgliedsbeitrages bis Ende Februar zu erfolgen hat. Über 40% der Mitglieder haben bis dato ihren Beitrag für das Jahr 2017 nicht geleistet! Sollte das der Fall sein, ruht ihre Mitgliedschaft und somit auch sämtliche damit verbundenen Rechte.
Der Vorstand hat im Vorjahr die Einführung der Möglichkeit der Bezahlung mittels Einzugsermächtigung beschlossen. Bitte nutzen sie diesen Vorteil!
Die Einzugsermächtigung gilt nur für den jährlichen Mitgliedsbeitrag. Sie vereinfacht den bürokratischen Aufwand für uns enorm. Erlagschein-Einzahlungen sind zeit- und arbeitsaufwändig und daher mit einem finanziellen Zuschlag verbunden.
Sämtliche sonstigen Zahlungen sind – bitte wie gehabt – weiter von ihnen zu veranlassen! Womit ich wieder bei den Rechten der Mitglieder bin! Sollten sie nämlich kein Mitglied mehr sein, aber Leistungen des Österreichischen Deutschlanghaar Klubs in Anspruch nehmen, verdoppeln sich die von ihnen zu leistenden Gebühren!
Eine Mitgliedschaft beim ÖDLK zahlt sich also aus!
In diesem Sinne wünsche ich ihnen für das kommende Jagdjahr alles Gute sowie eine kräftiges Weidmanns- und Langhaarheil.

Karl Raschbach
Vizepräsident

Am 24. Juni feierte unser **Ehrenpräsident und Gründungsmitglied Mf. Ofö. Heinrich Gottwald** seinen 85. Geburtstag. Wir gratulieren dem Jubilar aus tiefstem Herzen und wünschen ihm noch viele erfüllte Jahre im Kreise seiner Lieben.

Der ÖDLK Vorstand

Von Gregor Grasserbauer langte ein Bild von seiner DL-Hündin **Ida v. Niederösterreich** beim Hundekurs ein.

Bei der heurigen Jagdausstellung **„Die Hohe Jagd & Fischerei“** in Salzburg war der Salzburger JGHK mit allen Rassen während des gesamten Wochenendes vertreten und präsentierte sich zweimalig.
Die DL-Hündin **Wendy v.d. Schmiede** (Besitzer: Robert Schweifer) machte am „Catwalk“ eine ausgezeichnete Figur. *Text/Bild: Robert Schweifer*

Franz Lehner ließ uns Bilder zukommen, die von seiner Enkeltochter Viktoria Lehner stammen. **Nena v. Werlacke** einmal „dynamisch“ in voller Fahrt sowie als korrekte Apporteurin. Gut gesehen und perfekt umgesetzt. Foto: Viktoria Lehner

Die kleine **Erni v. Waldviertler Forst** macht nicht nur im Hundekurs eine gute Figur, sondern zeigt auch in der Hausarbeit enormes Interesse am Geschirrspüler (bzw. an der verlockenden Geruchspalette). Bildtext und Foto: Christa Schuhleitner

HERBSTTERMINE 2017 / KORREKTUR

Prüfung	Datum	Ort	Zeit /Treffpunkt	max. Hunde	Prüfungsleiter	Stv.
F+W	02.09. 2017	Großmugl Nennschluss 7. 8.	7:00 Uhr Gh Riefenthaler 2002 Großmugl 112 02268/6627	21	Herbert Höllmüller 0676/9499963 h.hoelli@gmail.com	Franz Lehner 0676/5495372 jagd@obsthof-lehner.at
VGP	30.9. bis 1.10. 2017	Perg Nennschluss 4. 9.	7:00 Uhr Wirt in Auhof 4320 Perg Auhof 11 07262/524600	21	Martin Artner 0676/6354960 m.artner@ waldviertelblick.at	Christa Schuhleitner 0664/73617090 christa.Schuhleitner@aon.at
Wassübungs-tag	15.08. 2017	Kriechbaum			Alois Breinesberger 0664/632 16 53	alois.breinesberger@gmx.net
Int. VGP CS	16./17. 09 2017	Libejovice	Tschechien			
AP, F+W	07.10. 2017	Uttendorf, OÖ Nennschluss 7. 9.	7:00 Uhr Braugasthaus Vitzthum 5261 Uttendorf 25 07724/2508	mind. 10	Robert Schweifer 0664/2032388 r.schweifer@aon.at	Adolf Hellwagner 0699/10551964 hellwagner@ijghk.at
Schorlemer Jugendzucht-prüfung	11.-13.10. 2017	Osnabrück			Anmeldung bei Prüfunmgsreferent Herbert Höllmüller	0676/949 99 63 h.hoelli@gmail.com
SEP, SSP FSPR	27.10. 2017	Raum Gablitz	9:00 Uhr Gh Hochramalpe 3003 Gablitz Hochram 17 02231/62971	SEP 15 SSP 10 FSPR 10	Karl Raschbach 0664/8131941 k.raschbach@aon.at	Markus Sternat

Das Nenngeld ist vor der Prüfung einzuzahlen. Einzahlungsnachweis <u>und</u> Nennung sind vor der Prüfung gemeinsam an Prüfungsleiter zu mailen oder auf dem Postweg zu versenden.

Ich halte gerade das neu Clubmagazin in Händen, das ich grundsätzlich gelungen und toll finde und dazu auch gratuliere.
Leider ist aber beim Rückblick über die Internationalen Vollgebrauchsprüfungen die Bildbeschriftung auf Seite 40 in 2 Punkten nicht korrekt. Richtig sollte dort stehen: v.l.: Gottwald, Koch, Schmidt, Rausch, Kerndler, Kois, Blochberger.

Mit lieben Grüßen aus Kärnten, *Walter Kois*

mitzubringen	Info/Nenngeld/Gebühr
Abstammungsnachweis des Hundes im Original, Impfpass (mit gültiger Tollwutimpfung), gültige Jagdkarte, Flinte mit ausreichender Munition, erforderliches Schleppwild laut Prüfungsordnung, Nachweis über die Einzahlung des Nenngeldes	Nenngeld (=Reugeld), für Vereinsmitglieder 50,– €, Einzahlungsnachweis vor der Prüfung an Prüfungsleiter mailen oder auf dem Postweg versenden.
Abstammungsnachweis des Hundes im Original, Impfpass (mit gültiger Tollwutimpfung), gültige Jagdkarte, Flinte mit ausreichender Munition, erforderliches Schleppwild laut Prüfungsordnung, Nachweis über die Einzahlung des Nenngeldes	Nenngeld (=Reugeld), für Vereinsmitglieder 90,– €. Bei Zusatzarbeit zusätzliche Kaution v. 30,– €. Das Nenngeld ist vor der Prüfung einzuzahlen, Einzahlungsnachweis vor der Prüfung an Prüfungsleiter mailen oder auf dem Postweg versenden.
AP: Abstammungsnachweis des Hundes im Original, Impfpass (mit gültiger Tollwutimpfung), gültige Jagdkarte, Flinte mit ausreichender Munition, Nachweis über die Einzahlung des Nenngeldes. F+W: zusätzlich erforderliches Schleppwild laut Prüfungsordnung.	Nenngeld (=Reugeld), für Vereinsmitglieder 35,– €, Das Nenngeld ist vor der Prüfung einzuzahlen, Einzahlungsnachweis vor der Prüfung an Prüfungsleiter mailen oder auf dem Postweg versenden.
Schweißhalsung, Schweißriemen	Nenngeld (=Reugeld), für Vereinsmitglieder 35,– €, Das Nenngeld ist vor der Prüfung einzuzahlen, Einzahlungsnachweis vor der Prüfung an Prüfungsleiter mailen oder auf dem Postweg versenden

Sepp, der „Hundeflüsterer“!

Text: FJK, Fotos: Petra Fleischl und FJK

Obwohl ich im vergangen Jahr bereits mehrmals den Namen „Fleischl Sepp“ aufgeschnappt hatte, gesellte sich erst so richtig ein Gesicht dazu, als er bei der letzten ÖDLK-GV für seine Verdienste im Verein geehrt wurde und mehr als 20 erfolgreiche VGPen bestritten hatte.

Im Frühjahr vergangenen Jahres waren wir gemeinsam auf der Bringtreueprüfung bei Herbert Höllmüller und im Herbst hatte ich dann das Vergnügen, gemeinsam mit ihm an einer VGP anzutreten und ihn sowie seine Gattin „Frida“ ein wenig besser kennen zu lernen. Gerade wenn es darum geht, Hundebesitzern an seinen reichhaltigen Erfahrungsschatz teilhaben zu lassen, gibt es im St. Pöltener Raum kaum einen Weg an Sepp vorbei. So freute ich mich sehr darauf, als wir im Vorstand für die jetzige Ausgabe auf Sepp gekommen sind, in Mechters auf ein Interview vorbeizukommen.

Einige km von Autobahnkreuz St. Pölten liegt das kleine langwirtschaftlich geprägte Dorf und mittendrin der alte Bauernhof von Sepp. Tritt man in das gemütliche Heim ein, so hat man unweigerlich das Gefühl, in einem sehr gut kuratierten Heimatmuseum angekommen zu sein. Alte Bilder, Skulpturen, Schützenscheiben, Haushaltsgeräte von anno dazumal und antike Ziegelsteine mit den unterschiedlichsten Punzierungen ziehen mich in den Bann. Kaum kann ich mich losreißen, zumal die meisten der Exponate auch seit jeher meinen Sammlungstrieb (sehr zum Leitwesen meiner Frau) auf Trab halten.

Im Hof sind knapp 10 Hundebesitzer gerade dabei, den Gehorsam ihrer Lieblinge zu optimieren. Rassemäßig ist die Gruppe um Sepp erfreulicherweise sehr vielschichtig aufgestellt. Weimaraner, Drahthaar, Kl. Münsterländer und natürlich auch einige Langhaar runden das Portfolio ab. Am Apportiertisch wird den Hunden die Aufnahme von Wild oder „Dummies“ sanft aber doch konsequent beigebracht. Auch hinter dem Haus ist ein Apportiertisch aufgestellt, sodass jeder der Kursteilnehmer, wenn er Zeit hat, dort üben kann. Herrlich, keine Möglichkeit für Ausreden.

Buntgemischte Teilnehmer des

Die erste „Feuerprobe“ wie es um den Gehorsam steht und somit auch um den Wert des Ausbildners können wir beim Coverfoto für das vorliegende DLM durchspielen. Ich habe da ein Bild im Kopf, wo Sepp von sämtlichen Hunden im Kurs umringt ist und wir beginnen, die Hunde nach meinen Anordnungen abzulegen. Eine große Hilfe sind mir sowohl seine Schwiegertöchter als auch die bereits sehr hundeerfahrenen Enkeltöchter und man erkennt zweifelsfrei: Hier handelt es sich um einen „Familienbetrieb“! Erstaunlicherweise funktioniert das sehr gut, einzig der Umstand, dass alle gemeinsam in die Linse „äugen“ sollen, bringt mich an den Rand eines Nervenzusammenbruches. Die Lautäußerungen in Verbindung mit den motorisch unkoordinierten Armbewegungen und Hüpfansätzen lassen in die Situation nicht eingeweihten Personen einen weiten Bogen um uns schlagen. Knapp bevor sich Heiserkeit breit macht, sind die Bilder im Kasten und ich bin heilfroh, ebenso wie die Hunde, die nun wieder ihrem Bewegungsdrang Folge leisten können. Auf der gemütlichen Gartenterrasse nehmen wir noch Kaffee und Kuchen ein und wir beginnen mit dem Interview.

DLM: Lieber Sepp, blicken wir ein wenig zurück und erzähle uns etwas über deinen „Werdegang“!

SF: Ich bin in einem landwirtschaftlichen Betrieb aufgewachsen und habe nebenberuflich meiner Schwester in der Kunstglaserei geholfen, aber zusätzlich hatte ich schon großes Interesse an Jagdhunden. Zur Jagd bin ich dann erst mit knapp 30 Jahren durch meine Frau Frida gekommen, weil dort die ganze Familie jagen ging. Dadurch war es für mich schon fast eine „Pflicht“, ebenfalls die Jagdprüfung zu machen. Dort in Kirchstetten habe ich auch meine erste Sau geschossen. Ich muss immer darüber schmunzeln, wenn ich das Bild von damals anschaue. Es ist sehr schnell gegangen, ich hatte damals nicht einmal ein grünes Hemd, da ich bereits 10 Tage nach der Prüfung mein erstes Stück, das SW, erlegte. Also reines Anfängerglück.

DLM: Wann trat dann dein erster Hund ins Leben (der nächste logische Schritt nach dem ersten grünen Hemd)?

SF: Das war ein Kurzhaar. Mein Schwiegervater hatte gerade nach Kleinzell Ferkel verkauft, aber der Käufer konnte nicht zahlen, hatte aber einen Wurf liegen. Darauf meinte er, fahr rein und hole dir einen Hund, damit wir zumindest einen kleinen Gegenwert bekommen. So bin ich damals zu einem DK gekommen, ohne Papiere. Abgerichtet habe ich dann den Hund nach einem Buch von Tabel (Anm.: Deutscher Hundeguru), ganz „armselig“, weil ich kein Wild zum Üben hatte. Zum Apportieren mussten selbst erlegte Spatzen herhalten. Ich hatte damals kein Revier, das war zwar nicht leicht, er wurde aber trotzdem ein guter Hund, obwohl er zu viel Unruhe in sich trug! Prüfungen konnte ich leider keine machen, da dies ohne Papiere nicht möglich war. Deshalb habe ich mir damals geschworen, der nächste Hund muss Papiere haben.
Es folgte dann ein Drahthaar und als dieser dann in

heurigen AP- und FuW-Kurses

die Jahre gekommen war und ersetzt werden sollte, konnte ich keinen Nachfolger finden, der mir gefiel. Zur gleichen Zeit führte ich für einen anderen Jäger einen Langhaar und weil der meiner Frau so gut gefiel, kam dann einer ins Haus. Bei den ersten Prüfungen, die ich dann machte, bin ich mit einem fremden Hund eingestiegen und es hat sehr gut geklappt. Er war bei den Prüfungen leicht schussempfindlich, das sich bei den Herbstjagden gelegt hat und ist nicht weit von mir weggegangen, ich musste also ordentlich herumlaufen, um den Hund ebenfalls zu bewegen. Mit dem DL bin ich dann nach OÖ zur VGP und hatte eine Riesenfreude, die erste VGP gleich bestanden zu haben und war stolz auf uns.
Frida bringt sich kurz ein, dass ihr der Langhaar in Bewegung in der Abendsonne mit der wehenden Fahne so gut gefallen habe und sie deshalb den Sepp beeinflusste, das war einfach ein wunderschönes Bild.
Mit meiner ersten Langhaar-Hündin habe ich eine Internationale geführt, wo ich sogar Dritter in Deutschland wurde. Mit der Zeit ergab es sich dann, dass ich nicht nur meine Hunde abführte, sondern auch das Wissen weitergab bzw. gezielt manche Hunde von anderen abführte und zu Prüfungen brachte. Nach zwei Würfen habe ich dann wieder aufgehört und wieder 2 Hündinnen aus OÖ gekauft mit dem Plan, eine davon wird sicher zur Zucht geeignet sein und die andere gebe ich dann ab. Zur Zucht war dann keine geeignet, abgegeben habe ich auch keine und bin dann jahrelang gleichzeitig mit zwei DL jagen gegangen. Meine Erfahrung mit zwei Hunden zu jagen, ist jene, dass man viel auf den Schuss verzichten muss, weil man sich auf beide Hunde zu konzentrieren hat. Zusätzlich hatte ich dann noch einen Magyar Viszla und eine DDR eines Jägers, die ich ebenfalls abwechselnd zur Jagd mitnahm. Später kamen dann noch zwei Rüden dazu, „Gordon v. Wasserplatz“, der einmal gedeckt hat, und nun „Apollo v. Dürnbergteich“, der ebenfalls als Deckrüde eingesetzt wurde. Mit meinen Hündinnen habe ich deshalb nicht weitergezüchtet, weil sie mir zu „weich“ schienen.
Zu Beginn meiner Hundekurse kamen nur ganz wenige Hundeführer, aber zwischenzeitlich sind es schon bis zu 30 Hunde, wenn ein neuer Kurs anfängt. Natürlich habe ich da auch Unterstützung von den Kursteilnehmern.

DLM: Wie läuft so ein Kurs bei dir ab?

SF: Wir beginnen vorerst mit dem Gehorsam, dann mit der Ausbildung für die Anlagenprüfung und erst danach beginnen wir mit den Apportierfächern. Dann geht es weiter bis zur VGP, falls gewünscht. Nach dem Kurs für die Feld- und Wasserprüfung folgt noch einer für die Schweißergänzungsprüfung. Geübt wird im eigenen Revier oder in den Revieren der Hundeführer. Da wir in unserem Revier sehr wenig Niederwild haben, müssen wir für das Vorstehen bzw. die Hasenspur in andere Reviere ausweichen. Ich scherze immer, indem ich vorgebe immer eine Flasche Wein zu öffnen, falls mir im Revier ein Hase in Anblick kommt. Die meisten Kursteilnehmer kommen aus den Bezirken Horn und Hollabrunn, es reisen aber auch manche sehr weit an aus OÖ (Perg) und aus dem Waldviertel.

Vielfach belebt, vom Retriever bis zum Plott Hound. In Sepp’s weitläufiger Zwingeranlage fühlen sich alle Rassen wohl.

DLM: Woher beziehst du dein Wissen für die Kurse?

SF: Ich habe schon viele Kurse von Uwe Heiss besucht, und lese alles, was ich in die Finger kriegen kann. Davon suche ich mir dann heraus, was für uns brauchbar ist.
Den Apportiertisch habe ich auch von Heiss übernommen. Beim Kurs muss man immer darauf achten, so viele als möglich mitzuziehen, und was ich dabei am meisten schätze, ist der Ehrgeiz der Gruppe. Weil es sagt sich jeder, wenn der „andere“ das zusammenbringt, so muss ich das auch können und dadurch geht viel weiter!
Wichtig ist dem Hund zu signalisieren, wer der Herr ist und konsequent zu sein, das haben die dann schnell raus und man hat sie auf seiner Seite.

DLM: Du stehst seit mehr als 30 Jahren mit beiden Beinen fest in der Hundeausbildung. Was hat sich in dieser Zeit maßgeblich geändert?

SF: Man hat mit der Zeit erkannt, dass die übertriebene Härte bei der Ausbildung gar nichts bringt, stattdessen beginnt man bereits im Welpenalter mit der Früherziehung in einem Alter von 2,5 bis 3 Monaten. Ich fange deshalb schon im Herbst an,

Geburtstagsgeschenk mit Schleife – Fridas Geschenk: ein Welpe vom letzten Wurf

damit sie über den Winter wissen, was zu machen ist und das bringt sehr viel. Ganz von Zwang kommt man nicht weg, es geht aber um den „richtigen" Zwang. Der Hund muss schon wissen, dass er einen Herrn hat. Ich hatte bei mir schon Hundeführer, die sich vor dem eigenen Hund fürchteten. Da hat man irgendetwas verpasst in der Früherziehung.

DLM: Was ist schwieriger, den eigenen Hund abzuführen oder den Hund eines anderen Jägers?

SF: Mit einem Vorstehhund ist das kein Problem, da hat man binnen weniger Tage einen Kontakt. Mit Schweißhunden geht das nicht und ich nehme diese auch nicht mehr an, weil man keinen Kontakt mit ihnen kriegt. Sie sind total Herrl-bezogen, wenn sie einmal ein gewisses Alter haben.

DLM: Wie gehst du das an, wenn du einen z. B. 2-jährigen „fremden" Hund zur Ausbildung für eine VGP bekommst?

SF: Meist kenne ich den Hund schon, da ich F+W machte und dann die VGP danach. Einen Hund nur für die VGP alleine auszubilden, hab ich noch nicht gehabt.
Ich habe schon Hunde bekommen, die sind eine Woche nachdem der Welpe vom Züchter geholt wurde, bei mir gelandet. Manche Jäger lassen sich einen Jagdhund bei mir ausbilden, weil sie nicht über die Zeit und das „wie" verfügen.

DLM: Geht der Hund dann nach der Ausbildung ähnlich gut wie bei dir?

SF: Meist funktioniert das recht gut, da noch niemand nach einer Hundeausbildung darüber geklagt hat. Es gibt natürlich auch Hundeführer, die dann nicht so konsequent wie in der Ausbildung arbeiten, der Hund spürt das dann und nützt die Situation aus. Grundvoraussetzung ist meist Zeit und Geduld und die Befehle klar und für den Hund „verständlich" auszusprechen. Wenn er sich da an das Schema der Ausbildung hält, dann geht das. Meist bleiben die Hund, die ich für einen anderen Jäger führe, bis zu einem halben Jahr bei mir. Nach der Prüfung wird der Hund wieder an den Besitzer zurückgegeben.
Das fällt bei manchen oft schwer, bei manchen auch weniger. Sowohl für den Hund als auch für mich. Es ist klar, wenn er vom Frühjahr bis in den Herbst bei mir ist, kriegst du schon eine gewisse Bindung.

DLM: Wie viele Prüfungen hast du schon mit deinen Hunden gemacht?

SF: Ich habe es mir noch nie zusammengeschrieben, aber so um die 70 – 80 werden es schon gewesen sein, davon mehr als 20 VGPen. Ich habe einmal zwei Kurzhaar ausgebildet. Einer war gut, der andere weniger. Interessanterweise habe ich dann mit dem „schlechteren" die VGP in Tulln gewonnen. Der Prüfungstag ist immer ein bisschen anders, als man es sich vorstellt.

DLM: Ist in der Ausbildung ein Unterschied zwischen Hündin oder Rüde. Man neigt ja dazu zu sagen, die Rüden sind oft bockiger?

SF: Die Hündinnen sind oft bockiger, zumindest bei mir. Das Geheimnis lautet: viel Zwang – viel Lob! Wenn man viel Zwang braucht, muss man sich auch die Zeit nehmen, viel zu loben. Und das können leider viele Hundeführer nicht. Das wird auch beim Kurs immer geübt: Lobt die Hunde! Das Darüberstreicheln über die Hunde geht ja, aber auch noch zu sagen: „brav bist" bringen nur 50% zusammen. Auch die Leckerli, wenn er was gut gemacht hat, z. B. wenn er das Schleppwild zurückbringt, sind ganz wichtig.

DLM: Nimmst du deine Hunde vor den Prüfungen bereits zur Jagd mit?

SF: Bis zur F+W gibt's bei mir keine Jagd mit dem Hund. Vor der VGP wird jedoch schon gejagt, weil der Hund ja nach der F+W fertig ausgebildet und einsatzbereit ist. Manche nehmen auch junge Hunde bereits im Herbst schon zur Jagd mit. Dagegen ist nichts einzuwenden, wenn der Hund an der Leine bleibt. Wenn man ihn schnallt und mitjagen lässt, lernt er nur Blödsinn.

DLM: Wird im Kurs der Hund auch an den Schuss gewöhnt oder überlässt du das den Besitzern?

SF: Das passiert bei mir, im Kurs wird immer ge-

schossen. Ich hatte einmal einen Hund zur Ausbildung, der schussscheu war, weil ihn der Besitzer mit in den Hochstand genommen hatte und dort in der engen Kanzel dann geschossen hatte. Die Gefahr ist immer, dass der Hund schläft und dann durch den Schuss überrascht wird. Mache ich hingegen den Hund aufmerksam, so verträgt er das besser.

DLM: Welche deiner Prüfungen hast du am meisten positiv in Erinnerung behalten?

SF: Sicher die int. VGP, wennst vorne einigermaßen dabei bist.

DLM: Ich konnte dich schon mehrmals bei Prüfungen beobachten und du warst immer sehr ruhig und gelassen. Quält dich nicht gelegentlich die Nervosität?

SF: Einmal war ich bei einer Prüfung mit einem DL sehr nervös. Bei der freiverloren Suche hat er zweimal einen Hasen hochgemacht und gehetzt und ich dachte: „Jetzt is aus"! Der Richter sagte damals: „Des geht noch" und beim nächsten Versuch hat es dann ohnehin geklappt. Ein klein wenig nervös ist man immer, aber es ist dann schon sehr viel Routine dabei.

DLM: Wie gehst du mit den Benotungen der Richter um?

SF: Ich bewerte mich auch immer selbst. Bekommt man nun eine bessere Bewertung, so freut man sich natürlich. Mein Motto ist: „Streite mit keinen Richter um einen Punkt"! Wenn ich mir das anfange, gehe ich nicht mehr auf eine Prüfung, weil ich mich zu ärgern beginne. Ich nehme es, wie es kommt!

Welpen „v. Mechtersbach" (Apollo v. Dürnbergteich und Cora v. Waldviertler Forst)

DLM: Hat es dich nie gereizt, die Leistungsrichterlaufbahn einzuschlagen?

SF: Früher hatte ich keine Zeit dazu, und jetzt, . . . ? Sag ich einfach mal, ich bin zu alt dazu! Es war mir damals auch nicht so wichtig, weil da hätte ich zu viel Stress gehabt. Hunde führen und zusätzlich noch richten?

DLM: Welche Rassen hattest du bisher, wo liegen deren Stärken. Besonders abseits des DL, was attraktiert dich da noch?

SF: Es gibt bei den Kurzhaar sehr gute Hunde, die sind mir teilweise jedoch zu unruhig. Der Kl. Münsterländer ist mir persönlich ein wenig zu klein. Würde ich keine Langhaar bekommen, wäre es sofort wieder ein Drahthaar, der ins Haus käme. Sie haben ein sehr anhängliches Wesen und gefallen tun sie mir auch. Weimaraner hatte ich noch keinen, aber es ist für mich sehr schwer, in deren Augen eine Regung zu interpretieren.

DLM: Du bist ja nicht nur ein Hundeausbildner sondern schaust auch auf die Tiere, wenn deren Besitzer verreist sind.

SF: Ich habe da einige Kundschaften, deren Hund ich für diese Zeit aufnehme. Die fühlen sich zu 90% bei mir sehr wohl. Ich schaue immer, wie die Hunde zusammenpassen und dann kommen sie gemeinsam in einen Zwinger. Manchmal bekomme ich zu hören, dass der Hund dann zu Hause mehrere Tage geschlafen hat, weil er sich in der Gruppe so verausgabte. Es waren auch welche dabei, die mit den Besitzern gar nicht mehr heimgehen wollten.

DLM: Welche „eigene" Rassen führst du?

SF: Eine Jack Russel Terrier Hündin, einen Deutschen Jagdterrier, einen Irish Terrier, zwei Langhaar, und einen 17-jährigen Magyar Viszla. Mit dem bin ich immer viel jagen gegangen und der war ein ganz problemloser Hund. Den habe ich mit 6 Wochen aus Ungarn bekommen und ich sagte: Den richte ich ab und gebe ihn dann ab. Das war dann aber unmöglich, weil die Enkel so an ihm gehangen sind. Nun ist er steinalt und wankt durch die Gegend. Meine Frau sagt dann immer: Das ist unsere Zukunft.

DLM: Hast du speziell einmal darauf abgezielt, Hunde nur deshalb anzuschaffen, um sie dann „ausgebildet" weiterzuverkaufen?

SF: Das habe ich einmal mit zwei Hündinnen so gehabt, wo ich vorhatte, eine davon abzugeben, aber daraus wurde auch nichts. Ich habe es einfach nicht zusammengebracht, sie herzugeben.

DLM: Gibt es dafür auch einen „Markt“, der diese ausgebildeten Hunde auch erwerben will?

SF: Das werden wir sehen. Meine Cilli, die mir vom letzten Wurf geblieben ist, gebe ich jetzt nicht mehr her, ich mache die Prüfungen mit ihr und dann schau ma mal, ob es einen Markt für einen fertigen Hund gibt. Ich kann mir nicht noch einen Hund zu meinen sechs dazunehmen. Früher hat es einen sehr guten Absatz ausgebildeter Deutsch Kurzhaar nach Italien gegeben. Die Italiener wollen einen „weiten“ Hund, der viel Feld nimmt und dann das Wild verlässlich und ausdauernd vorsteht. Und das sind die Langhaar nicht, dass sie so weit weggehen, 150 bis 200 m. Das ist mir zu weit, da brauch ich keinen Hund.

DLM: Worauf achtest du, wenn du dir einen Welpen aussuchst?

SF: Ich verlasse mich da auf mein Gespür, ob er mir sympathisch ist. Was ich noch nicht gemacht habe: Tagelang zum Welpen hinfahren und ihn beobachten. Ich habe ihn einfach angeschaut und ausgesucht. Da war aber auch immer die Frau bzw. die Familie dabei.

DLM: Brauchst du deine verschiedenen Hunde für verschiedene Einsätze?

SF: Ich bin in einer Sau-Treibergruppe, da geh ich mit dem Irish Terrier und dem DJT. Die Jack Russel Terrier Hündin geht mir zu wenig weit weg und die nehme ich nur zur Baujagd. Ich bin auch schon mit den Langhaar sauriegeln gegangen, aber mit dem Apollo (DL) gehe ich nicht. Seit mir ein Keiler einen anderen DL umgebracht hat, habe ich Angst um ihn. Vor ca. 6 Jahren sind 5 Hunde einem nicht beschossenen Keiler nach, auch mein Hund mit einer Schutzweste. Mein Rüde ist danach nicht zurückgekommen und wir sind weiter, da ich dachte, der findet mich ohnehin. Weil er nicht gekommen ist, haben wir ihn dann gesucht und auch gefunden. Trotz Weste war die Halsschlagader verletzt und der DL verblutet. Er hat einfach nicht nachgegeben, wenn er dran war, und das war sein Tod. Da der Keiler nicht verletzt war, hätte er von ihm ablassen müssen. Er hatte 8 Cuts in der Weste und der Letzte davon war tödlich. Deshalb gehe ich jetzt mit den Terrier zu den Rieglern. Das war im Herbst und im Frühjahr hatte ich dann einen Nachsuche mit einem DL in einem Maisfeld. Der ist dann leider aus dem Mais heraus genau vor ein Auto und wurde beim Anprall getötet. So habe ich binnen kurzer Zeit zwei Hunde verloren.
Andy, den Irisch Terrier, habe ich damals als Ersatz bekommen von Auersperg, weil der DL umgekommen ist. Er ist immer sehr schnell wieder zurück, wenn er angejagt hat. Mit einem unbedingten Gehorsam geht da gar nichts. Wenn eine Meute hinter Sauen her ist, ist Andy meist als Erster retour. Was ich überhaupt nicht mag, und so einen Terrier hatte ich auch schon, dass du ihn zu Beginn der Jagd auslässt und ihn am Ende der Jagd wieder einfangen musst.

DLM: Du jagst ja in den unterschiedlichsten „Jagdsparten“, Niederwild, Nachsuchen, Riegler. Gibt’s dafür den optimalen Hund, den Allroundler schlechthin?

SF: In der Riegeljagdgruppe sind sehr viele DL, aber seit dem Unfall damals habe ich Angst um meine DL. Um einen der Terrier wäre mir natürlich auch sehr leid, aber die gehen vorsichtiger ran. Und der Irish Terrier ist ein ausgezeichneter Familienhund. Apollo, mein DL Rüde, hat zweimal im Saugatter Frischlinge abgefangen und gehalten, bis ich sie knicken konnte und das

Welpen „online“ an Cora v. Waldviertler Forst

hat ihn leider geprägt zu mutig zu werden. Er dachte, das geht immer so „einfach“ weiter. Und wenn er das Gleiche bei einer großen Sau versucht, kann das fatal enden.

DLM: Welchen Einfluss haben die aktuellen Tierschutzgesetze auf die Ausbildung und den Einsatz des Jagdhundes?

SF: Die Gefahr besteht darin, dass dann Hunde mit zu wenig Wildschärfe zur Zucht kommen, weil der Nachweis dafür nicht mehr erbracht wird. Ich wurde bei einem Übungstag einer anderen Hunderasse Zeuge, wie die umgekehrte Situation gelebt wurde. Der Hund hatte so viel Respekt vor der Ente, dass diese den Hund attackierte.

Anika und Welpe vom C-Wurf im Land der Träume

Was mir anderseits negativ auffällt, dass man immer seltener zu einer Nachsuche geholt wird und man nicht ganz ehrlich ist. Meist hat man schon mit eigenen Hunden das Gebiet durchkämmt und nichts gefunden. Einmal habe ich bei einer Nachsuche, wo noch keiner „gegangen“ war, eine Leine des Vorgängers gefunden und damit kam die Wahrheit ans Licht. Wenn es so war, dann muss man es auch dem Hundeführer mitteilen.

DLM: Wie übst du mit deinen Hunden die Schweißarbeit? Schweißfährte oder Fährtenschuh?

SF: Meist spritze ich die Fährte oder tupfe mit einem Fährtenstock. Was sich auch sehr bewährt hat, ist das Hineinlegen von Wurstteilen in die Fährte. Ich beginne schon sehr früh im Herbst und lege auch dann im Frühjahr während der Gehorsamsübungen ebenfalls bereits diese Fährten. Erst nach der F+W geht’s so richtig los mit dem Schweiß. Fängt man vorher damit an, so fängt man sich zu viel an und das ist das Schlechteste, wenn man alles auf einmal machen möchte. Wichtig ist immer, eine Arbeit durchzuführen bis es sitzt und dann erst die nächste. Sonst bleibt immer was hinten.
Ohne Unterstützung der Frauen im Haus wäre die Zucht bzw. Ausbildung nicht möglich. Petra, meine Schwiegertochter, hat die Welpen vom letzten Wurf betreut und meine Frau hat mir immer die Schleppen gezogen.
Scherzend wirft seine Frau ein: Das war auch der Grund, warum ich keine Angst hatte, dass der sich eine Freundin nimmt, denn seine erste Frage an die „Neue“ wäre gewesen: „Dirndl kannst Schleppen ziehn“?

DLM: Ich sehe euch fast immer zu zweit, wenn es um die Hunde geht und das beeindruckt mich!

SF: Meine Frau sagt immer: „Wennst an Jäger hast, bist a lebende Witwe.“ Frida ist immer bei den Prüfungen der ruhende Pol und das hilft mir sehr. Ich freue mich aber auch immer sehr für andere, wenn z.B. fast alle aus dem Kurs die Prüfungen schaffen.

DLM: Du bist ja schon sehr lange im ÖDLK und mit ihm mitgewachsen. Wie ist deine Sicht dazu, wo sollte man deiner Meinung nach „nachschärfen“?

SF: Ich habe einige Höhen und Tiefen in der Vergangenheit miterlebt und wir haben derzeit gute Leute im Klub, die voll dabei sind. Wie ich mit meinen DL begann, war ich einer von vielen und man muss sich die Erfolge und seine Reputation erarbeiten. Und das geht sicher auch über Erfolge bei Prüfungen. Es war früher sicher schwieriger, in die Langhaarfamilie aufgenommen zu werden als jetzt. Damals war das Gemeinsame, das Zusammensitzen, wie es jetzt statt findet, nicht so üblich, es gab unterschiedliche Gruppierungen. Die Frage, die ich mir stelle, ist ob meines Alters wie lange ich noch führe und sozusagen beizeiten in Ehre aufhöre. Das hängt natürlich unmittelbar von der Gesundheit ab und es tut sicher auch gut, im Alter noch aktiv zu bleiben. Solange ich jedoch körperlich mit kann und es mir Freude macht, bleib ich dran.

DLM: Die Hundeausbildung ist in erster Linie auf Eigeninitiative von engagierten Jägern bzw. Hundeführern zurückzuführen. Ist deiner Meinung nach der Kreis jener, die diese Kurse anbieten, ausreichend?

SF: Es gibt sicher nicht zu viele Ausbildner, die Kurse anbieten, sonst kämen nicht von „weit her“ Teilnehmer zu mir. Der Grund dafür ist sicher die Empfehlung von Absolventen der Kurse bzw. Mangels anderer Anbieter. Es bilden sich sehr viele Freundschaften während der Ausbildung zwischen den Jägern, die sich sonst vielleicht nicht begegnet wären, das ist wie eine große Familie.

DLM: Wie hoch ist die Quote jener, die von der Anlagenprüfung bis zur VGP das Programm durchziehen?

Sepp's „Familienbetrieb", v.l.n.r.: Anika, Gattin Frida, Alexandra, Kristina, Sepp, das „Oberhaupt", Petra und Viktoria

SF: Ca. die Hälfte geht bis zur VGP. Wenn 30 Personen beginnen, sind Terrier und Schweißhunde dabei, die nach dem Grundgehorsam wegfallen. Andere hören dann meist aus Zeitgründen auf. Wenn man einen Hund abführen möchte, so ist es notwendig sich zwei Jahre dafür freizuhalten. Während dieser Zeit muss man dann oft ein wenig bei der Jagd zurückstecken. Für mich ist es bezüglich Ausbilden dann meist im Herbst aus. Dann möchte ich wieder auf die Jagd gehen, das brauche ich dann. Meine Leidenschaft ist als Hundeführer beim Sauriegeln dabeizusein. Meist sind des die gleichen Leute, mit denen ich unterwegs bin und das schätze ich sehr. Sehr konsequent sind auch Frauen, die meine Kurse besuchen, die haben eine enorme Übungsdisziplin.

DLM: Zum Abschluss noch ein Kernsatz der die Quintessenz der Hundeabrichtung beinhaltet?

SF: Konsequenz – ohne dieser geht gar nix und den Hund loben. Es kommt aufs richtige Maß an, lobst du zuviel so wird der Hund übermütig. Was man über die Jahre lernt: Auf jeden Hund speziell einzugehen. Wenn einer mit dem „Steckerl" kommt, sag ich immer, leg das Steckerl weg oder willst du dein Leben lang mit dem Steckerl jagen gehen? Natürlich muss man sich in manchen Situationen schon Respekt verschaffen.

DLM: Lieber Sepp, ich danke für das aufschlussreiche Gespräch!

Caro v. Mechtersbach

43. Ordentliche Generalversammlung
am Samstag, 1. April 2017
im Naturhotel Steinschalerhof in Warth

Text: Michael Pertinger und FJK, Fotos: FJK

Tagesordnungspunkt 1
Eröffnung, Begrüßung durch den Präsidenten Mf. Franz Lehner und Totengedenken

Der Präsident begrüßt alle Anwesenden, insbesondere den BJM-Stv. von St. Pölten Josef Geissberger, den 1. Vorsitzenden des Deutsch Langhaar Altbayern Christian Fleischmann, den Hauptzuchtberater Johann Löw, den Zuchtberater aus Unterfranken Michael Noppinger sowie das Gründungsmitglied Herbert Tanzer.
Des Weiteren überbringt er die allerbesten Grüße von Ehrenpräsident Ofö. Heinrich Gottwald, der aus gesundheitlichen Grüßen leider verhindert ist.
Mf. Franz Lehner bittet den BJM-Stv. um einige Worte.
BJM-Stv Josef Geissberger begrüßt alle Anwesenden und wünscht einen guten Verlauf für die Generalversammlung, alles Gute für die Ausbildung und Prüfungen sowie ein Weidmannsheil.

Tagesordnungspunkt 2
Feststellung der Anwesenheit
und der Beschlussfähigkeit

Beschlussfähigkeit ist gegeben.
Genehmigung des Protokolls der 42. Generalversammlung
Das Protokoll der 42. Generalversammlung wurde im DLM Nr. 45 veröffentlicht. Es gibt keine Einsprüche – Protokoll gilt als genehmigt.

Tagesordnungspunkt 3
Bericht des Geschäftsstellenleiter Martin Artner

Vorstandssitzungen, Veranstaltungen
Es wurden drei Vorstandssitzungen (Loosdorf, Gh Birgl), 7 Prüfungen sowie ein Seminar (Winfried Edelmann) abgehalten.

Mitgliederstand
Der Mitgliederbestand beläuft sich mit 31. 3. 2017 auf 420 Mitglieder, welche sich wie folgt aufteilen:

Niederösterreich:	200	Oberösterreich:	81
Steiermark:	63	Burgenland:	22
Kärnten:	21	Wien:	7
Salzburg:	6	Vbg:	2
Tirol:	1	Ausland:	17

Im Vergleich zum Vorjahr zählte der ÖDLK 466 Mitglieder.

Organisation:
Ing. Fö. Martin Artner weist darauf hin, dass alle Adressen, Telefonnummern und E-Mail Adressen auf der Homepage des ÖDLK veröffentlicht sind.

- Geschäftsstellen: Mitgliederverwaltung, Adressänderungen, Schriftverkehr, allgemeine Fragen zur Mitgliedschaft zum Verein
- Geschäftsführer/Stellvertreterin: alle Klubartikel, allgemeine Fragen zur Mitgliedschaft und Verein
- Kassier: Mitgliedsbeiträge, Bankeinzüge, Zahlungen, . . .
- Zuchtwart: Zucht, Zuchtfreigabe, Wurfplanung, Welpen, . . .
- Prüfungsleiter: Nennungen für Prüfungen (Nennung + Zahlungsbestätigung)

Tagesordnungspunkt 4
Bericht des Zuchtwartes des ÖDLK

Hermann Bauer bedankt sich bei den Formwertrichtern Dipl.-Ing.in Mf.in Ulrike Rößger, Ing. Mf. Horst Hellmich, KR Erwin Angelbauer, Mf. August Plank und Ing. Martin Artner. Zur Zuchtschau waren 64 Hunde gemeldet, 59 Hunde wurden bewertet (siehe Seiten 26 bis 29).

Der Zuchtwart gibt einen Überblick über das abgelaufene Zuchtjahr. 2016 kamen 8 österreichische und 8 deutsche Deckrüden zum Einsatz. 4 mal wurde ein österreichischer Deckrüde im Ausland zur Deckung herangezogen.

Aus diesen 16 Würfen fielen 88 Welpen, welche sich wie folgt aufteilen:

48 Rüden	40 Hündinnen
66 brauen Welpen (75%)	22 Schimmel Welpen (25%)

Hermann Bauer informiert über den schwierigen Welpenabsatz (Rüden). Aktuell liegen in folgenden Zwingern Junghunde:

Zwinger v. Fuchsenschütz (3 Rüden) 19. 9. 2016
Zwinger v. Zickental (2 Rüden) 8. 10. 2016
Zwinger v. Mechtersbach (1 Hündin) 23. 10. 2016
Zwinger v. alten Wirtshaus (2 Rüden) 17. 12. 2016

Folgende Züchter erwarten im Frühjahr 2017 einen Wurf:

- v. Poppenforst, Mf. August Plank, Ende April
- v. Kuhschneeberg, Rene Fürstner, Ende April
- v. Imhof, Mf. Horst Hellmich, Ende April
- v. Schlosswald, Robert Schweifer, Ende Mai

Hermann Bauer erinnert alle Züchter, bei Planung eines Wurfes, einen Antrag auf Deckfreigabe (Formular auf der Hompage des ÖDLK) beim Zuchtwart zu stellen. Dieser erteilt dann die Deckfreigabe.

Des Weiteren teilt er mit, dass es einen Zuschuss in der Höhe von 100,– für HD, ED, OCD (70 bei nur HD- Untersuchung) vom Verein gibt. Voraussetzung dafür ist eine erfolgreich absolvierte VGP.

Zum Abschluss gilt sein Dank an den Vorstand für die gute Zusammenarbeit, insbesondere seiner Stellvertreterin Marion Alfons.

Tagesordnungspunkt 5
Bericht des Prüfungsreferenten

Herbert Höllmüller gibt einen Überblick über das Prüfungsgeschehen im vergangenen Jahr und führt dabei folgende Prüfungen an:

- Bringtreueprüfung 2. April 2016, Pöggstall (10 angetreten, 8 bestanden)
- Anlagenprüfung 23. April 2016, Neudorf/Staatz (32 angetreten, 32 bestanden)
- Feld- und Wasserprüfung 3. September 2016, Großmugl (22 angetreten, 20 bestanden)
- VGP 24. und 25. September 2016, Perg/OÖ (20 angetreten, 15 bestanden)
- IVGP 15. – 17. September 2016 in Ebrach/BRD (4 angetreten, 4 bestanden)
- Feld- und Wasserprüfung 1. Oktober 2016, Esternberg/OÖ (4 angetreten, 3 bestanden)
- Anlagenprüfung 1. Oktober 2016, Esternberg/OÖ (5 angetreten, 5 bestanden)
- Schweißergänzungsprüfung 7. Oktober 2016, Altmelon (14 angetreten, 14 bestanden)

Im Jahr 2016 wurden 107 Hunde beim ÖDLK geprüft. Zum Vergleich waren es 2015 105 Hunde und 2014 94 Hunde.

Bei der Internationalen VGP 2016 in Ebrach sind für Österreich folgende Gespanne angetreten:

1. Preis, 305P,	Conny v. Hauersteig	Mag. Karl Raschbach
2. Preis, 328P,	Hera v. Niederösterreich	Hermann Bauer
2. Preis, 315P,	Conny v. Waldviertler Forst	Mf. Josef Fleischl
3. Preis, 311P,	Wendy v.d. Schmiede	Robert Schweifer

Der Prüfungsreferent informiert über eine VGP Auswertung des ÖJGV 2004 – 2014

Eintragungen nach der PO für Einzelleistungen 2016

Zum Abschluss gibt Herbert Höllmüller eine Vorschau zu den Prüfungen 2017 des ÖDLK

Bringtreueprüfung: 25. März 2017 Pöggstall, PL: Herbert Höllmüller

Anlagenprüfung: 29. April 2017 Neudorf/Staatz, PL: Alois Breinesberger

Feld- und Wasserprüfung: 2. September 2017 Großmugl, PL: Herbert Höllmüller

Internationale VGP: 16./17. Septemper 2017 Libejovice/CZ, Nennung über ÖDLK

VGP: 30. September/1. Oktober 2017 Perg/OÖ, PL: Martin Artner

Anlagenprüfung, Feld- u. Wasserprüfung: 1. Oktober 2017 Uttendorf/OÖ, PL: Robert Schweifer

SSP, Fährtenschuhprüfung, SEP: 27. Oktober 2017 Gablitz, PL: Mag. Karl Raschbach

Herbert Höllmüller bedankt sich für die Unterstützung bei allen Prüfungsleitern, Leistungsrichtern, Revierinhabern und Revierführern.

Tagesordnungspunkt 6
Bericht des Ausbildungsreferenten für Jagdhunde und Leistungsrichter

Mf. Alois Breinesberger gibt einen Rückblick über die Aktivitäten im vergangenen Jahr:

- Welpenseminar, Winfried Edelmann, Pixendorf im Juli 2016
- Wasserübungstag, Kriechbaum, Fa. KAMIG, 7. 8. 2016 Wobei er sich besonders bei Christa Schuhleitner und Franz Josef Kovacs für die Unterstützung bedankt
- Übungstag für die IVGP, Kriechbaum und Wartberg 15. 8. 2016
- Tagung der Ausbildungsreferenten, ÖJGV

Im Anschluss daran gibt er eine Vorschau für 2017.

Fährtenschuhseminar: am 6. Mai 2017 wird Mag. Karl Raschbach und Mf. Alois Breinesberger ein Fährtenschuhseminar in 3003 Gablitz abhalten. Treffpunkt ist im Gasthaus Hochramalm. Dabei wird es einen theoretischen und

v.l.n.r.: Elke Bauer mit Hera v. Niederösterreich, Ingeborg Gruber mit Assi v. Hubertus Forst, langhaarige Eleganz zu beiden Seiten der Leine: Evelyn Raschbach mit Eika v. Niederösterreich und Conny v. Hauersteig

v.l.n.r.: Karl Pfeifer mit Cora v.d. Silbereiche, Stefan Rothbauer mit Cleo v.d. Silbereiche, Johann Rupp mit Chipsi v.d. Silbereiche, Edmund Rauchberger mit Xando v. Wasserplatz

v.l.n.r.: Dr. Walter Müllner mit Peggy v.d. Haagerleiten, Adolf Hellwagner mit Lexa v.d. Haagerleiten, Karl Löschl mit Baret v. Kollersdorf

v.l.n.r.: Christina Bathon mit Gora v.d. Mainauen, Barbara Artner mit Etta v. Waldviertler Forst, Melanie Glanz mit Aiko v. Kuhschneeberg

E-Wurf v. Waldviertler Forst v.l.n.r.

Andreas Schiesl mit Emma,
Christa Schuhleitner mit Erni,
Ing. Horst Hebenstreit mit Gattin und Etzl,
Barbara und Martin Artner mit Etta

(Amira v. Waldviertler Forst und Queen v. Wasserplatz)

v.l.n.r.: Ofö. Rudolf Harrer mit Aron v. Pixendorf, Markus Sternat mit Deckrüden Arko v. Zaunmoos, Christoph Labschütz mit Aranka v.d. Mandlwiese

einen praktischen Teil geben. Schwerpunkte werden sein:
- Erste Schritte bei der Einarbeitung
- Anlegen der Fährten
- Ausrüstung
- Praktische Anleitung

Die Anmeldung zum Seminar bitte bei Mag. Karl Raschbach per E-Mail.

Wasserübungstag: am 15. August 2017 in Kriechbaum/OÖ
Übungstag IVGP in Tschechien: Kammern/ Stmk
Sonstige Prüfungen ÖJGV, OÖ LJV, Nö LJV
Fährtenschuhprüfung im Oktober 2017 in Niederösterreich
Verbands-Vollgebrauchsprüfung für Vorstehhunde (OÖ) am 2. und 3. September 2017 (nur für Hundeführer aus OÖ)
Er weist darauf hin, dass die Nennung nur über den Verbandsverein ÖDLK möglich ist.

Leistungsrichter Anwärter
2016 wurde Manfred Giefing als LRA ernannt.
2017 wurden Matthias Breinesberger aus Hirschbach und Josef Bamberger aus Lochen beim ÖJGV als LRA eingetragen.

Zum Abschluss seines Berichtes bedankt sich Mf. Alois Breinesberger bei allen Kursleitern und deren Helfern sowie bei den Revierinhabern für die zur Verfügung gestellten Reviere. Dadurch konnten viele Hunde auf Prüfungen vorgestellt werden und ein gutes Gesamtbild des Deutsch Langhaar gezeigt werden. Des Weiteren bedankt er sich beim Vorstand für die gute Zusammenarbeit.

Tagesordnungspunkt 7
Referent für Öffentlichkeitsarbeit
Franz Josef Kovacs gibt einen kurzen Überblick über das Jahr 2016. Insbesondere erwähnt er dabei das neu entwickelte Logo, welches vom ersten Entwurf bis zur Fertigstellung ca. ein halbes Jahr benötigte. Ziel war es, ein Logo zu entwickeln, welches einzigartig und unverkennbar ist. Franz Josef Kovacs bedankt sich bei Herwig Kohlbacher für die Herstellung des Kontaktes zum Anblick sowie beim Vorstand für die nette Aufnahme.

Tagesordnungspunkt 8
Bericht der Vizepräsidenten
Adolf Hellwagner teilt mit, dass der Deutsch Langhaar im vergangenen Jahr auf zwei verschiedenen Messen teilgenommen hat. Im September Reviera 2016 sowie im Februar auf der Hohen Jagd in Salzburg. Dabei erwähnt er insbesondere die gute Organisation des Salzburger JGHK auf der Hohen Jagd.

Nach 17 Jahren im Vorstand wird Adolf Hellwagner nun zurücktreten. Er bedankt sich bei allen für die Unterstützung – besonders bei der Familie – sowie bei den Mitgliedern des Vorstandes des ÖDLK.

Tagesordnungspunkt 9
Bericht des Kassiers
Christian Studeny gibt eine Finanzübersicht über das Kalenderjahr 2016
Kontostand 1. 1. 2016:
BAWAG PSK inkl. Handkassa 10.355,74
Raika Hollabrunn am 10. 5. 2016 eröffnet
Kontostand 30. 12. 2016:

BAWAG PSK	1.295,98
Raika Hollabrunn	16.891,53
Handkassa	1.253,21
gesamt	**19.440,72**

Einnahmen stehen gegenüber den Ausgaben von 9.084,98
Christian Studeny informiert die Anwesenden, dass mit 31. 3. 2017 189 Mitglieder den Mitgliedsbeitrag für 2017 noch nicht bezahlten. Ab 1. 1. 2017 beträgt der neue Mitgliedsbeitrag 40,00 bei Zahlung mittels Lastschriftverfahren bzw.

Nachweis der jagdlichen Eignung auf Schwarzwild – v.l.n.r. Christa Schuhleitner, Herbert Höllmüller, Alois Breinesberger, Markus Sternat, Herwig Kohlbacher, Mathias Breinesberger, Franz Lehner, Christian Studeny, Martin Artner

49,00 bei Zahlung mittels Erlagschein. Den Abbuchungsauftrag finden sie auf der Homepage des ÖDLK.

Tagesordnungspunkt 10
Bericht der Kassaprüfer
Mag. Josef Wieser prüfte am 20. 3. 2017 die Kassa. Die Kassa wird ordnungsgemäß geführt, alles ist nachvollziehbar.
Er stellt den Antrag den Kassier für 2016 zu entlasten. Es gibt keine Einwändungen – Kassier wurde entlastet.

Tagesordnungspunkt 11
Erledigung termingerecht eingegangener Anträge
Es wurden keine Anträge gestellt.

Tagesordnungspunkt 12
Bericht des Präsidenten
Zu Beginn des Berichtes bedankt sich der Präsident bei den Hundeführern für die gute Leistung bei der IVGP in Deutschland.
2018 findet die 50. IVGP in Österreich statt und wird vom ÖDLK organisiert.
Des Weiteren gilt sein großer Dank an Mf. Rainer Wernisch und Franz Josef Kovacs für die Gestaltung des DLM.
Ein Appell ergeht an alle Mitglieder, den Mitgliedsbeitrag sowie die Deck- und Wurfmeldung pünktlich zu zahlen bzw. zu versenden, um den Aufwand für den Vorstand erheblich zu minimieren. Für jedes einzelne Mitglied ist dies ein sehr geringer Aufwand, für den Vorstand jedoch eine große Erleichterung.
Der Präsident erläutert, dass sich in den letzten Jahrzehnten keine Vorstehhunderasse so wenig veränderte wie der Deutsch Langhaar. Trotz kontinuierlich sinkenden Niederwildbestandes soll es unser Ziel sein, den Deutsch Langhaar so wie wir ihn kennen, zu erhalten.
Mf. Franz Lehner bedankt sich bei Josef Fleischl und bei Alois Breinesberger für die tatkräftige Unterstützung bei der Ausbildung.
Er bedankt sich beim Vorstand sowie bei den Mitgliedern für die gute Zusammenarbeit in guten als auch in schwierigen Zeiten – Weidmannsdank.
Ein besonderer Dank gilt Adi Hellwagner, Karl Raschbach, Hermann Bauer und Erich Brunner.
Am Ende seines Berichtes bittet der Präsident nochmals um Unterstützung des neuen Vorstandes und wünscht viel Erfolg für die Zukunft.
Mf. Franz Lehner wird weiterhin als Leistungsrichter fungieren.

Tagesordnungspunkt 13
Ehrungen
Der ÖDLK bedankt sich bei folgenden Personen für die **10-jährige Mitgliedschaft:**
Christoph Kroiss, Günther Mikovits, Ing. MBA Walter Kois, Oswald Bazant, Stefan Bekier, Thomas Bratengeyer, Karl Grüner, Peter Gützer, Robert Hamp, Michael Kerndler, Johann Lugmayr, Patricia Malafa, Stefan Mold, Siegfried Rathgeb, Edmund Rauchberger, Josef Rickl, Gerhard Rotheneder, Herbert Ruprechtshofer, Martin Schirmböck, Rudolf Simanek, Johann Buchner, Georg Baumgartner, Gottfried Dietinger, Stefan Hobisch, Manfred Losch.
Der ÖDLK bedankt sich bei folgenden Personen für die **25-jährige Mitgliedschaft:**
Johann Amon, Dr. Peter Bruck, Karl Hochegger, Peter Käfer, Josef Reisinger.
Die Zeugnisse für die Prüfung „Nachweis der jagdlichen Eignung auf Schwarzwild“:
2014: Ing. Martin Artner, Christa Schuhleitner
2015: Mf Franz Lehner, Christian Studeny, Matthias Breinesberger
2016: Ing. Erich Brunner, Herwig Kohlbacher, Herbert Höllmüller, Markus Sternat, Mf. Alois Breinesberger

Der ÖJGV verleiht folgende **Jagdhundeführer-Abzeichen**:
Stufe 1: Hans Peter Auzinger, Manfred Haneder, Dr. Andreas Auinger, Ing. Gottfried Hofbauer, Josef Bamberger, Matthias Breinesberger, Johann Fritz, Hans Jürgen Gall-

Ehrung Vereinsabzeichen in Bronze – v.l.n.r. Gerhard Rotheneder, Edmund Rauchberger; in Silber Josef Reisinger, Oswald Bazant

Renate Hellmich und Frau Müller mit Peggy v.d. Haagerleiten im fachlichen Austausch

v.l.n.r. Gerhard Eicher mit Aliesa v.d. Jägerfichte, Herwig Kohlbacher, Monika Franjic, Michael Oberpertinger, Thomas Neubauer mit Asta v.d. Jägerfichte

mayer, Sebastian Keplinger, Rudolf Kapsammer, Christian Rogatschnig
Stufe 2: Hubert Tauschek
Stufe 3: Walter Wiesinger, Mag. Josef Wieser

Die **Züchterurkunde für den erfolgreichsten Wurf 2013** geht an den O-Wurf „v. Werlacke", Züchter Mf. Willi Rapoldi.

Tagesordnungspunkt 14
Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung
Manfred Giefing stellt den Antrag auf Entlastung des Vorstandes. Es gibt keine Gegenstimmen – Vorstand gilt als entlastet.

Tagesordnungspunkt 15
Entlastung des Kassiers und der Rechnungsprüfer
Keine Gegenstimmen – Kassier und Rechnungsprüfer entlastet.

BJM-Stv. Josef Geissberger und Franz Lehner

Tagesordnungspunkt 16
Neuwahlen
Mag. Karl Raschbach erläutert kurz den Ablauf der Wahl. Bezirksjägermeister-Stv. Josef Geissberger fungiert als Wahlleiter.
Der Wahlvorschlag wurde einstimmig angenommen.

Tagesordnungspunkt 17
Vorstellung der Mitglieder des Schiedsgerichts
Die neuen Mitglieder stellen sich vor. Erich Brunner wird als Leiter des Schiedsgerichts fungieren.

Tagesordnungspunkt 18
Festlegung Termin/Ort der 44. Generalversammlung des ÖDLK
Gottfried Stadler stellt den Antrag, die 44. Ord. Generalversammlung in Aspach, Hotel Gasthof Danzers, Höhnharterstraße 19 am 7. April 2018 durchzuführen.
Antrag wurde angenommen.

Tagesordnungspunkt 19
Allfälliges
Verabschiedung der scheidenden Vorstandsmitglieder: Präsident Christian Studeny bedankt sich bei den scheidenden Vorstandsmitgliedern.

Vortrag Mag. Borak: Ing. Fö. Martin Arnter weist darauf hin, dass im Anschluss zur Zuchtgruppen- und Deckrüdenschau um ca. 18:00 Uhr der Vortrag über „Erste Hilfe bei Jagdhunden“ von Mag. Danilo Borak stattfindet.

Martin Artner dankt nochmals allen Anwesenden und schließt die Generalversammlung um 16:25 Uhr.

Mf. Wilhelm Rapoldi mit der Züchterurkunde für den erfolgreichsten Wurf „v. Werlacke“ für das Jahr 2013 überreicht von Franz Lehner und Hermann Bauer

Fabian und Melvin mit Pat v. Werlacke

Stefan Schneeweihs mit Lukas, dem jüngsten GV-Teilnehmer

1 Leopold Haunlieb mit Deckrüden Caro v. Kärntner-Gspann
2 Werner Bachler mit Felix v.d. Schwedenbuche
3 „Grandseigneur“ Willi Rapoldi mit Pat v. Werlacke
4 Rudolf Baumgartner mit Ondra v.d. Haagerleiten
5 Josef Bachleitner mit Zuchthündin Cilli v. Minatal
6 Gregor Grasserbauer mit Ida v. Niederösterreich
7 Josef Rath mit Deckrüden Xenon v. Wasserplatz
8 Edmund Rauchberger mit Deckrüden Xanto v. Wasserplatz

Formwertrichter Gustl Plank bewertet Django v. Hauersteig (F Thomas Skumantz)

Siegfried Hoffmann
mit Onja v.d. Haagerleiten

Edmund Bekier mit Asta v. tiefen Vehn

Verleihung des Jagdhundeführerabzeichens: v.l.n.r.: Mathias Breinesberger, Hans Jürgen Gallmayer, Hubert Tauschek, Mag. Josef Wieser, Christa Schuhleitner

1 Formwertrichter Ing. Horst Helmich und Edmund Rauchberger
2 v.l.n.r.: Rothbauer Stefan mit Cleo v.d. Silbereiche, Sykora Erwin mit Cina v.d. Silbereiche
3 Adalbert Baumgartner mit Welpen „v. Fuchsenschütz“
4 Formwertrichter Martin Artner (am Desktop Alois Breinesberger) bewerten Franka v. Bögerwald (F Thomas Wurmtödter)
5 Familie Naderer mit Bonni v. Dürnbergteich
6 Manuela Noppinger (Züchtergattin aus dem SCL) mit Gismo v.d. Mainauen

Würdevolle Verabschiedung: v.l.n.r.: Vizepräsident Adolf Hellwagner, „Altpräsident“ Franz Lehner und „Präsident“ Christian Studeny

Ehepaar Stadler mit Cira v. Lamprechtshausener L. sowie Ferdinand Mahlknecht mit Conan v. Lamprechtshausener L.

Melanie Beer mit Orko v. Werlacke, Friedrich Gruber, Hans Jürgen Gallmayer mit Graf v. Moserbründl

1 Familie Huber mit Arthos v.d. Jägerfichte
2 v.l.n.r.: Werner Bachler mit Felix v.d. Schwedenbuche, Gerhard Groismaier mit Faust v.d. Schwedenbuche
3 v.l.n.r.: Michael Moosburger mit DJT Bira v. Teuberschlag und Christina Bathon mit Gora v.d. Mainauen
4 ÖDLK Gründungsmitglied und Herbert Mentor Tänzer mit Bernhard Schörgruber (Ivo v. Niederösterreich)
5 Wer behütet hier wohl wen? Mathias Mitteregger hat die Aufgabe fest im Griff.

Vortrag Mag. Danilo Borak:
Erste Hilfe bei Unfällen mit Jagdhunden

Mag. Borak, ein junger, dynamischer Veterinär brachte mit einer reichlich bebilderten und mitunter sehr krass vor Augen führenden Präsentation Verletzungen und Erste Hilfe Maßnahmen zu Gehör. Verletzungen von Jagdhunden finden zwar auf unseren Einsatzbereich bezogen meist im Jagdbetrieb statt, z.B. durch Kontakt mit wehrhaftem Wild bei Bewegungsjagden, Nachsuchen oder bei der Baujagd und können aber auch durch Aufprallen auf Hindernissen oder KFZ-Unfälle eintreten.
Der erste Schritt ist immer einen kühlen Kopf zu bewahren und wie auch bei „normalen“ Unfällen die Absicherung der Unfallstelle z.B. im öffentlichen Verkehr bzw. der erste grobe Überblick, wo hat es den Hund eigentlich erwischt. Man nähert sich dem verletzten Tier unter sanfter Ansprache sehr behutsam und umfasst leicht den Nackenbereich, um den Kopf leicht zur Seite zu schieben falls durch starke Schmerzen das Tier zufassen möchte. Liegen starke Blutungen vor, so sind diese raschest einzudämmen durch Platzierung einer Wundauflage sowie einer Mullbinde, um einen Druckverband anlegen zu können. An größeren, flächigen Wunden ist eine Wundabdeckung vorzunehmen um einer Verschmutzung des Wundbereiches und damit meist einer nachfolgenden Infektion vorzubeugen. Wenn Teile des Felles „abgezogen“ wurden, sind diese wieder über die Wunde zurückzuklappen und der unbedeckt freie Bereich zu desinfizieren und mit einem Wundverband zu versehen. Die Reinigung der Wunde ist entweder mit einem speziellen Wund Gel vorzunehmen bzw. mit Trinkwasser.
Der mitunter fälschliche Einsatz von Wasserstoffperoxyd ist grundsätzlich abzulehnen und kann zu schwerer Schädigung des Gewebes führen.
Keinesfalls darf der Wundbereich bei Verletzungstaschen (z.B. bei Hundebissen) mit Flüssigkeit gereinigt werden. Die Gefahr Schmutz tiefer in die Wunde reinzubringen, ist sehr groß. Das Abdecken des Wundbereiches verhindert auch das natürliche Verhalten eines verletzten Tieres sich die Wunde auszulecken.
Die Verbände dürfen nicht zu fest einschnüren, um eine weitere Durchblutung zu gewähren. Im Bereich der Extremitäten sollte nicht über die Gelenke hinaus bandagiert werden da beim Beugen dieser ein zu starker Zug bzw. Druck entsteht. Grundsätzlich sind diese Verbände so anzulegen, dass 2/3 wieder überlappt werden.
Falls eine Fraktur (Bruch) oder Luxation vorliegt ist die Extremität zusätzlich zu schienen. Entweder optimal mit speziellen Schalen oder in der Not auch mit einem mitbandagierten Ast.
Verletzungen am Ohr entstehen meist am Rand. Entweder packt man beidseitig das Ohr mit einer zusammengerollten Kompresse auf der Verletzungsseite ein und bandagiert es oder man legt zusätzlich noch ein Kopfnetz an.

DJT Bira v. Taubenschlag mit Kopfverband
F Michael Moosburger

Mag. Danilo Borak und
Präsident Christian Strudeny

Christa Schuhleitner bandagiert fachkundig und sichtlich mit Wehmut den Vorderlauf ihrer Hündin.

Mag. Borak zeigte auch anhand einer Demonstration, mit welcher Handhaltung man einen verletzten Hund aufnimmt und am Behandlungstisch deponiert. Dabei wird jeweils ein Vorder- und Hinterlauf umfasst und mit der Schulter auf den Halsbereich ggf. sanfter Druck ausgeübt um ein Aufstehen zu verhindern.

Falls möglich sollte man sich im Vorfeld von Gemeinschaftsjagden darüber informieren, wer Ärztenotdienst hat bzw. wo die nächstgelegene Ordination liegt. Den Hund vorsichtig aufnehmen und so im Auto deponieren, dass er nicht auf dem Wundbereich zu liegen kommt. Weiters ist die Bewegungsfreiheit einzuschränken (Hunde-Box) und rasch der Tierarzt aufzusuchen.

Auch schwer bandagiert „a fesche Katz", Erni v. Waldviertler Forst mit sichtlich nachdenklicher Mimik

Auch wenn äußerlich nur wenig erkennbar ist, muss der Fachmann mit seinen weitreichenden Möglichkeiten das verletzte Tier untersuchen.

Mag. Borak arbeitet gerade mit Martin Artner an einem kompakten Verbands-Set, das alle notwendigen Utensilien für die Ersthilfe enthält.

Zusätzlich ist auch eine mehrteilige Artikelserie zu dieser Thematik in der Jagdzeitschrift Weidwerk geplant. Wir sehen diesen Plänen mit großem Interesse entgegen.

Landtechnik
Reinwein-Ortner
3474 Kollersdorf 52 - 02738 / 2326
www.reinwein-ortner.net

ÖDLK-Zuchtschau am 1. April 2017 – Ort: Brücklwirt, Steinschalerhof, 3203 Rabenstein, Warth 20 – Beginn 09:00 Uhr

Rüden Richter: Dipl.-Ing. Mf. Ulrike Rößger

Greif vom Moserbründl, 12/15 DL 6282, V. Orko v. Werlacke, M. Caro v. Waldviertler Forst, hs, 63 cm, Auge mittel. Bes.: Karl Heinz Gerhold. Ausdrucksvoller Mittelschlag mit viel Adel und guter Haartextur. Ausgeglichen und aufmerksam. **sg**

Groll vom Mooserbründl, 12/15 DL 6281, V. Orko v. Werlacke, M. Caro v. Waldviertler Forst, hs, 64,5 cm, Auge mittel. Bes.: Günter Pecovnik. Ausdrucksvoller Rüde des schweren Schlages mit korrektem Haarkleid. Wesen i.O. **sg**

Graf vom Mooserbründl, 12/15 DL 6277, V. Orko v. Werlacke, M. Caro v. Waldviertler Forst, b/wb, 64 cm, Auge hell-mittel. Bes.: Gallmayer & Beer. Substanzvoller Rüde mit knapper Schere, knapper Vorbrust und etwas offener Winkel der Hinterhand. Ruhig und gelassen. **g**

Etzl vom Waldviertler Forst, 4/16 DL 6320, V. Caj v. Alt-Hümmling, M. Amira v. Waldviertler Forst, b, 62 cm, Auge hell. Bes.: Ing. Horst Hebenstreit. Hinten leicht kuhessig, sonst korrektes Gebäude mit gut pigmentiertem Haarkleid. Ruhig und aufmerksam. **sg**

Inko von Niederösterreich, 1/16 DL 6313, V. Don v. Averbeck, M. Hera v. Niederösterreich, b/wb, 64 cm, Auge hell. Bes.: Jürgen Lederbauer. Vorderpfoten leicht ausgedreht, sonst korrektes Gebäude. Das Haar ist etwas üppig, das Wesen angenehm ruhig. **sg**

Ivan von Niederösterreich, 1/16 DL 6311, V. Don v. Averbeck, M. Hera v. Niederösterreich, b/wb, 65 cm, Auge mittel. Bes.: Mag. (FH) Reinhard Hübl. Brusttiefe und Vorbrust könnten besser sein. Hinten und vorne etwas steil gewinkelt. Gut pigmentiertes Haar, ruhiges Wesen. **sg**

Ivo von Niederösterreich, 1/16 DL 6312, V. Don v. Averbeck, M. Hera v. Niederösterreich, b/wb, 63 cm, Auge hell. Bes.: Bernhard Schörgruber. Harmonische , typgerechte Gesamterscheinung mit gut pigmentiertem Haarkleid und festem Wesen. **sg+**

Arun vom Seilerbachtal, 11/15 DL 6270, V. Hatz-Watz v. Rodekopp, M Anka v. Bussardhof, b/wb, 65 cm, Auge mittel. Bes.: Rainer Gattinger. Etwas feminin erscheinender Rüde, dem es noch etwas an Substanz fehlt. Harsches , leicht welliges Haar, korrektes Wesen. **sg**

Natan vom Poppenforst, 05/16 DL6327, V. Chef v. Seulingswald, M. Mizzi v. Heek, b/wb, 63 cm, Auge mittel. Bes.: Leopold Kalteis. Weiße Abzeichen auf Pfoten. Kräftiger deutscher Fang, harmonische Linien, Haar in guter Textur. **sg**

Richter: Mf. August Plank

Aiko von der Jägerfichte, 01/16 DL6289, V. Rinko v. d. Schmiede, M. Chiena v. Lohmühlweiher, 65cm, Auge mittel. Bes.: Christian Steindl. Kompakte Gesamterscheinung des Mittelschlages mit schönem Gebrauchshaar und angenehmen Verhalten. **sg**

Arthos von der Jägerfichte, 01/16, DL 6288, V. Rinko v. d. Schmiede, M. Chiena v. Lohmühlweiher, 65 cm, Auge hell-mittel. Bes.: Thomas Huber. Knappe Schere, schöner Kopf. Insgesamt noch wenig Substanz, Wesen ausgeglichen. **sg**

Faust von der Schwedenbuche, 11/15 DL 6274, V. Bento Bavaria, M. Vroni v. Wasserplatz, 62 cm, Auge mittel. Bes.: Gerhard Groismaier. Vorbrust und Winkelung der Hinterhand könnte besser sein. Schönes Gebrauchshaar. Leichter Mittelschlag mit unauffälligem Wesen. **sg**

Felix von der Schwedenbuche, 11/15 DL 6275, V. Bento Bavaria, M. Vroni v. Wasserplatz, 56 cm, Auge mittel. Bes.: Werner Bachler. Brusttiefe und Vorbrust könnten besser sein, Hinterhand könnte besser gewinkelt sein. Hakeneng. Etwas stumpfes Haar, angenehmes Wesen. **sg**

Bruno von der Loitzenwies, 11/15 DL 6260, V. Arko v. Zaunmoos, M. Kora v. Imhof, 64 cm, Auge ?, Bes.: Patrick Lach. Zangengebiß, gute Brust, knappes Gebrauchshaar, kompakter Rüde, Wesen i.O. **g**

Gismo von den Mainauen, 04/16 VDH/DL 181/16, V. Faust v.d. Mainauen, M. Lindemann's Centa, 67 cm, Auge hell-mittel, Bes.: Manuela Noppinger. Große langgestreckte Gesamterscheinung, Winkelung der Hinterhand könnte besser sein. Angenehmes Wesen. **sg**

Django vom Hauersteig, 10/15 DL 6248, V. Bento Bavaria, M. Conny v. Hauersteig, 67 cm, Auge mittel, Bes.: Thomas Skumantz. Schmaler langgestreckter Kopf, Vorbrust, Brust und Winkelung der Hinterhand könnten besser ausgeprägt sein. Angenehmes Wesen. Große Gesamterscheinung mit etwas Wind unter dem Bauch. **sg**

Falk vom Bögerwald, 10/15 DL6250, V. Faust v.d. Mainauen, M. Diana v. Bögerwald, 65 cm, Auge mittel, Bes.: Gottfried Stadler. Vorbrust und Brust könnte besser sein, knappes Gebrauchshaar, unauffälliges Verhalten. Nicht fertiger Rüde. **sg**

Hündinnen Richter: KR Erwin Angelbauer

Etta vom Waldviertler Forst, 04/16 DL6323 , V. Caj v. Alt-Hümmling, M. Amira v. Waldviertler Forst, b, 61 cm, Auge mittel, Bes.: Ing. Martin Artner. Ansprechende dunkelbraune Hündin des Mittelschlages mit dichtem harschen und glänzendem Haarkleid. Ruhiges, freundliches Wesen. **sg+**

Emma vom Waldviertler Forst, 04/16 DL 6326, V. Caj v. Alt-Hümmling, M. Amira v. Waldviertler Forst, 63 cm, Auge mittel, Bes.: Andreas Schiesl. Kräftige Hündin des Gebrauchstyps mit etwas seichter Brust uns etwas stumpfem Haarkleid. Ruhiges Wesen. **sg**

Elni vom Waldviertler Forst, 04/16 DL 6324, V. Caj v. Alt-Hümmling, M. Amira v. Waldviertler Forst, b, 60 cm, Auge mittel, Bes.: Christa Schuhleitner. Ansprechende Hündin mit korrekter Anatomie, schönem Haarkleid und ruhigem Verhalten. **sg**

Vollständiger Aufmarsch zur Zuchtschau „v. Niederösterreich“ (Hermann Bauer)

Ina von Niederösterreich, 01/16 DL 6317, V. Don v. Averbeck, M. Hera v. Niederösterreich, b, 61 cm, Auge mittel, Bes.: Klaus Weinkopf. Einwandfreies Gebäude und Wesen. Das Haar ist gut pigmentiert, jedoch etwas knapp. **sg**

Ida von Niederösterreich, 01/16 DL 6318, V. Don v. Averbeck, M. Hera v. Niederösterreich, b, 61 cm Auge dunkel, Bes.: Gregor Grasserbauer. Einwandfreies Gebäude mit schönem Haarkleid und freundlichem Wesen. **v**

Indira von Niederösterreich, 01/16 DL 6319, V. Don v. Averbeck, M. Hera v. Niederösterreich, 60 cm, Auge dunkel, Bes.: Herbert Hager. Noch etwas unfertige leichtere Hündin mit sonst korrektem Gebäude und dichtem, glänzendem Haarkleid. Temperamentvoll.**sg**

Inka von Niederösterreich, 01/16 DL 6314, V. Don v. Averbeck, M. Hera v. Niederösterreich, b, 64 cm, Auge mittel, Bes.: Karl Ebner. Kräftiger Gebrauchstyp mit leicht aufgezogener Rückenlinie und hinten etwas bodenengem Stand. Leicht stumpfes Haarkleid, ruhiges, freundliches Wesen. **sg**

Ginni v. Mooserbründl, 12/15, DL 6285, V. Orko v. Werlacke, M. Caro v. Waldviertler Forst, hs, 61 cm, Auge mittel, Bes.: Stefan Robier. Kräftige Hündin mit leicht offenen Lefzen, gute Brust, dichtem Haarkleid und leicht offenen Pfoten. Freundliches Wesen. **sg**

Gundi vom Mooserbründl, 12/15 DL 6287, V. Orko v. Werlacke, M. Caro v. Waldviertler Forst, 61 cm, Auge hell-mittel, Bes.: Friedrich Gruber. Kräftige Hündin des Gebrauchstyps, korrektem Gebäude und deutschem Fang. Dichtes, etwas mattes Haar. Ruhiges Wesen. **sg**

Pila von der Haagerleiten, 01/16 DL 6298, V. Rinko v. d. Schmiede, M. Lexa v.d. Haagerleiten, b, 60,5 cm, Auge dunkel. Bes.: Matthias Bäck. Noch nicht durchgereifte elegante Hündin des leichten Schlages mit etwas schmaler Brust. Etwas kurzes Haarkleid, temperamentvolles Wesen. **sg**

Peggy von der Haagerleiten, 01/16 D 6296, V. Rinko v. d. Schmiede, M. Lexa v.d. Haagerleiten, b, 63,5 cm, Auge mittel, Bes.: Dr. Walter Müllner. Ansprechende Hündin mit gutem Kopf und dichtem , glänzenden Haarkleid. Temperamentvoll. **v**

Gora von den Mainauen, 04/16 VDH DL 186/16, V. Faust v.d.Mainauen, M. Lindemann's Centab, 63 cm, Auge mittel, Bes.: Christina Bathon. Ansprechende Hündin mit korrektem Gebäude und dichtem, glänzendem Haarkleid. Freundliches Wesen. **sg**

Richter: Ing. Martin Artner

Britta von der Loitzenwies, 11/15 DL 6265, V.: Arco vom Zaunmoos, M.: Kara von Imhof, b, 61cm, Auge mittel-dunkel, Bes.: Robert Mayrhofer. Ordentliche Hündin mit guter Brust und gut pigmentiertem Haarkleid. Ruhiges Wesen. **sg**

Franka von Bögerwald, 10/15 DL 6258, V. Faust v.d. Mainauen, M. Diana v. Bögerwald, hs, 62 cm, Auge mittel, Bes.: Thomas Wurmtödter. Leicht spitzer Fang, etwas schmale Brust, hohle Flanke, harsches Gebrauchshaar. Mittelschlag in dürftigem Futterstand. Das Wesen ist ausgeglichen und aufmerksam. **g**

Fila von Bögerwald, 10/15 DL 6257, V. Faust v.d. Mainauen, M. Diana v. Bögerwald, dks, 61 cm, Auge mittel, Bes.: Michael Moosburger. Feminine Mittelschlagshündin mit knappem glänzenden Gebrauchshaar und aufmerksamen, freundlichem Wesen. **sg**

Asta von der Jägerfichte, 01/16 DL 6292, V. Rinko v. d. Schmiede, M. Chiena v. Lohmühlweiher, b, 61 cm, Auge mittel, Bes.: Thomas Neubauer. Zierliche feminine Hündin mit seichter Brust und gepflegtem glänzendem Haarkleid. Aufmerksam und freundlich. **sg**

Aliesa von der Jägerfichte, 01/16 DL 6291, V. Rinko v. d. Schmiede, M. Chiena v. Lohmühlweiher, b, 59cm, Auge hell-mittel, Bes.: Gerhard Eicher. Hündin des leichten Mittelschlages mit guten Proportionen. Schönes Gebrauchshaar, aufmerksam und freundlich. **sg**

Cina von der Silbereiche, 01/16 DL 6299, V. Hatz-Watz v. Rodekopp, M. Onka v.d. Werlacke, b, 60 cm, Auge mittel, Bes.: Erwin Sykora. Kräftiger Mittelschlag mit korrektem Gebäude und gutem Gebrauchshaar. Im Wesen ruhig und gelassen. **sg**

Chipsi von der Silbereiche, 01/16 DL 6301, V. Hatz-Watz v. Rodekopp, M. Onka v.d. Werlacke, b, 61 cm, Auge mittel, Bes.: Johann Rupp. Substanzvolle Hündin mit seichtem Stop. Hinten überbaut mit kurzer Kruppe. Harsches Haar, aufmerksam und temperamentvoll. **sg**

Cleo von der Silbereiche, 01/16 DL 6303, V. Hatz-Watz v. Rodekopp, M. Onka v.d. Werlacke, b, 60 cm, Auge hell-mittel, Bes.: Stefan Rathbauer. Substanzvolle Hündin des Mittelschlages mit schönem Gebrauchshaar und freundlichem Wesen. **sg**

Cora von der Silbereiche, 01/16 DL 6302, V. Hatz-Watz v. Rodekopp, M. Onka v.d. Werlacke, b, 62 cm, Auge mittel, Bes.: Karl Pfeifer. Korrekt gebaute Hündin des Mittelschlages mit gutem Gebrauchshaar und ausgeglichenem Wesen. **sg**

Zuchtformwerte

Rüden ***Richter: Mf. August Plank***

Conan vom Lamprechtshausener Langhaar, 04/15 DL 6226, V. Faust v.d. Mainauen, M. Aika v. Zaunmoos, 70 cm, Auge mittel. Bes.: Ferdinand Mahl-knecht. Mächtiger Rüde im oberen Toleranzmaß. Brust könnte tiefer, Vorbrust besser ausgebildet sein. Schlichtes Haar, angenehmes Wesen. **sg/sg/sg**

Cent vom Minatal, 01/15 DL 6194, V. Caj v. Alt-Hümmling, M. Yra v. Minatal, 62 cm, Auge mittel, Bes.: Helmut Gattermaier. Femininer Kopf, li. Hinterlauf im Stand nach außen gedreht. Stumpfes helles Gebrauchshaar, im Wesen unauffällig. **g/sg/sg**

Caj vom Minatal, 01/15 DL6191, V. Caj v. Alt-Hümmling, M. Yra v. Minatal. 66 cm, Auge mittel, Bes.: Josef Schnaitl. Breiter Hinterkopf, Behang leicht offen, starke Laufknochen. Läufe im Gang nach außen drehend. Kräftiger ramiger Gesamttyp. Dichtes Gebrauchshaar, temperamentvoll. **g/sg/sg**

Calo vom Kärntner Gspann, ? DL 6241, V. Hunter v. Veybach, M. Zora v. Minatal , 65 cm, Auge mittel, Bes.: Leopold Haunlieb. Schöner Kopf, schöne obere Linie. Hinterhand könnte besser gewinkelt sein, Rute hoch getragen, Neigt zum Passgang, Schönes Gebrauchshaar, unauffälliges Verhalten. **sg/sg/sg**

Jasko von der Hallertau, 03/15 DL 6236, V. Akim v. Rothsee, M. Schnepfenjäger's Alina, 67 cm, Auge hell, Bes.: Thomas Ecker. Sehr breiter Hinterkopf, Brust könnte tiefer sein. Hinten etwas hakeneng. Schön pigmentiertes Gebrauchshaar, freundliches Wesen. **g/sg/sg**

Barett von Kollersdorf, 12/14 DL 6162, V. Echo v. Luerwald, M. Xena v. Wasserplatz, 67 cm, Auge mittel, Bes.: Karl Löschl. Kräftige Gesamterscheinung ohne sichtbare Mängel. Raumgreifendes Gangwerk, s.g. pigmentiertes Gebrauchshaar. Wesen: normales Verhalten. **sg/v/v**

Aron von Pixendorf, 05/15 DL 6230, V. Don v. Averbeck, M. Conni v. Waldviertler Forst, 64 cm, Auge mittel, Bes.: Rudolf Harrer. Lockere Schere, zarter Kopf. Vorbrust könnte besser ausgeprägt sein, Hinterhand könnte besser gewinkelt sein. Insgesamt zarte Gesamterscheinung mit ruhigem Verhalten. **g/g/sg**

Richter: Mf. Ing. Horst Hellmich

Hera von Niederösterreich, 03/13 DL 6020, V. Wotan v. Huntetal, M. Tessa v. Wasserplatz, b/wb, 62 cm, Auge dunkel, Bes.: Hermann Bauer. Im Idealmaß stehende rassetypische Hündin des Mittelschlages mit korrekten Proportionen und schönem harschen Haar. Im Wesen ruhig und gelassen. **v/v/v**

Onja von der Hagerleiten, 01/15 DL 6200, V. Karlo v.d. Haagerleiten, M. Lexa v.d. Haagerleiten, b/wb, 62 cm, Auge hell-mittel, Bes.: Siegfried Hoffmann. Sympathische Hündin des leichten Schlages mit etwas überfeinerten Laufknochen. Das Haar ist schlicht und harsch,, das Verhalten etwas vorsichtig. **g/sg/sg**

Ondra von der Haagerleiten, 01/15 DL 6201, V. Karlo v.d. Haagerleiten, M. Lexa v.d. Haagerleiten, b/wb, 60 cm, Auge mittel, Bes.: Mag. Gerald Baumgartner. Gut im Typ stehende tiefgestellte Hündin mit substanzvollen Laufknochen, schöner Haartextur und ausgeglichenem Verhalten. **sg/v/v**

Cira vom Lamprechtshausener Langhaar, 04/15 DL 6228, V. Faust v.d. Mainauen, M. Aika v. Zaunmoos, b, 61 cm, Auge mittel, Bes.: Adolf Stadler. Hoch im Typ stehende Hündin mit einwandfreier Anatomie und völlig korrektem Haarkleid. Im Wesen ruhig und gelassen. **v/v/v**

Cilli vom Minatal, 01/15 DL 6196, V. Caj v. Alt-Hümmling, M. Yra v. Minatal, b/wb, 62 cm, Auge mittel-dunkel, Bes.: Josef Bachleitner. Tiefgestellte sehr typische Hündin mit korrekten Proportionen. Das Haar ist sehr schön textiert, das Verhalten ruhig und gelassen. **v/v/v**

Beika vom Minatal, 11/13 DL6072, V. Io v. Buchheim, M. Yra v. Minatal, b, 61 cm, Auge mittel-dunkel, Bes.: Mathias Felber. Partielle Zange. Ausgewogener Kopf, Vorbrust könnte besser ausgebaut sein, insgesamt etwas dürftige Substanz. Schlichtes harsches Haarkleid, im Wesen ruhig und ausgeglichen. **g/sg/sg**

Assi vom Hubertus Forst, 03/15 DL 6205. V. Xari v. Minatal, M. Bruni v. Waldviertler Forst, hs, 61cm, Auge mittel-dunkel, Bes.: Ingeborg Gruber. Vorderläufe könnten etwas substanzvoller sein. Sonst korrekte Statur mit gutem Bewegungsablauf. Quadra- tische Hündin mit ordentlichem Haarkleid und freundlichem Verhalten. **sg/v/v**

Laura II vom Poppenforst, 04/15 DL 6218, V. Arko v. Zaunmoos, M. Mizzi v. Heek, b, 62 cm, Auge mittel, Bes.: Christian Pilsl. Knappes Scherengebiß. Im Trab vorne leicht eindrehend, neigt zum Paßgang. Gebäude korrekt ausgebaut, das Haar ist schlicht und leicht wellig. Typgerechte Mittelschlagshündin, ruhig und gelassen. **sg/sg/v**

Anka von der Mandlwiese, 01/15 DL 6189, V. Hatz v. Niederösterreich, M. Onja v. Schatzrain, hs, 63 cm, Auge mittel, Bes.: Christoph Labschütz. Weiße Abzeichen am Fang. Brust könnte geräumiger sein, sonst

korrektes Gebäude. Das Haar ist schlicht und harsch, das Wesen ruhig und gelassen. **sg/sg/sg**

Asta vom tiefen Vehn, 01/13 DL 6102, V. Hektor v. Emsdeich, M. Fary v. Frochtmannshof, b, 62 cm, Auge mittel, Bes.: Edmund Bekier. Sehr typische Hündin des Mittelschlages ohne anatomische Mängel mit korrekter Haartextur und ausgeglichenem Wesen. **v/v/v**

Bonni vom Dürnbergteich, 04/13 DL 6027, V. Amigo Bavaria, M. Ascha v. Waldviertler Forst, hs, 60 cm, Auge dunkel, Bes.: Dieter Naderer. Langgestreckter Kopf mit etwas tief angesetztem Behang. Mittelschlagshündin mit korrekten Gliedmaßen, schlichtem harschen Haar und ruhigem, gelassenem Verhalten. **sg/sg/sg**

Killy vom Poppenforst, 01/15 DL 6181, V. Arko v. Zaunmoos, M. Lindemann's Akita, b, 63 cm, Auge mittel-dunkel, Bes.: Karl-Heinz Zeilinger. Weiße Abzeichen an Brust und Vorderläufen. Kräftige Hündin des Arbeitstyps mit ordentlichem Gebäude. Gut strukturiertes, glänzendes Haar, ruhig und sicheres Verhalten. **v/sg/sg**

Peri von Werlacke, 03/15 DL 6222, V. Charly v. Waldviertler Forst, M. Fella v. Neuenkämpen, b, 60 cm, Auge mittel, Bes.: Günter Wulz. Insgesamt sehr typgerechte Hündin mit ordentlicher Substanz und ohne anatomische Mängel. Das Haar ist kräftig mit gutem Pigment, das Verhalten ruhig und gelassen. **v/v/v**

Pat v. Werlacke, 03/15, DL 6220, V. Charly v. Waldviertler Forst, M. Fella v. Neuenkämpen, b, 63 cm, Auge mittel, Bes.: Wilhelm Rapoldi. Ebenbild der Peri. **v/v/v**

AP Neudorf, NÖ, am 29. 4. 2017

Jugendformwerte

Hündinnen Richter: Ing. Martin Artner

Miss vom Poppenforst, 04/13 DL 6309, V. Io v. Buchheim, M. Lindemann's Akita, b, 61 cm, Auge mitteldunkel. Bes.: Karl-Heinz Zeilinger, Typischer H-Kopf mit deutschem Fang, kräftiger Hals, strammer Rücken. Korrekt gestellte Kruppe, kräftige Brust. Flüssiger Bewegungsablauf. Schönes glänzendes Langhaar mit guter Behosung, Befransung. Kräftiger Mittelschlag. Angenehm ruhig und freundlich. **sg**

Isi von Niederösterreich, 01/16 DL6316, VV. Don v. Averbeck, M. Hera v. Niederösterreich, b, 59 cm, Auge mittel, Bes.: Georg Scheibl. Vollständige Schere, typischer H-Kopf mit kräftigen Stopp. Gerader Rücken, korr. Kruppe, gute Brust und trockene Lende. Flüssiges Gangwerk. Knappes glänzendes Langhaar. Leichte Mittelschlagshündin. Wesen ruhig und gelassen. **sg**

Rüden Richter: Ing. Martin Artner

Eros vom Waldviertler Forst, 04/16 DL6 322, V. Caj v. Alt-Hümmling, M. Amira v. Waldviertler Forst, b, Auge hell bis mittel, Bes.: Reinhard Hammer, Hoden i.o., vollst. Schere kräftiger Rüdenkopf, deutscher Fang. Behang gut angesetzt und getragen, kräftiger Hals, strammer Rücken. Die Rute gut angesetzt. Brust gut entwickelt, trockene Lende, flüssiges Gangwerk. Dichtes harsches braunes Langhaar mit guter Behosung und Befransung, typvoller Mittelschlagrüde. Wesen ruhig. **sg**

Merlin vom Poppenforst, 01/16 DL 6308, V. Io v. Buchheim, M. Lindemann's Akita, b, 68 cm, Bes.: Wolfgang Pichler, Hoden i.o., vollst. Schere, brauner Rüde, links vorne Rolllied. **gen**

Niklas vom Poppenforst, 05/16 DL 6330, V. Chef v. Seulingswald, M. Mizzi v. Heek, dls, 66 cm, Auge mittel-dunkel, Bes.: Herbert Vollmayer, langgestreckter Kopf, langer Hals, gerader Rücken, Rute gut angesetzt und getragen. Seichte Brust, Gangwerk i. o. Haar ist dicht und harsch. Hochgestellter Rüde mit einem ordentlichen Wesen. **sg**

Albert von der Jägerfichte, 01/16 DL 6290, V. Rinko v.d. Schmiede, M. Chiena v. Lohmühlweiher, dls, 65 cm Auge mittel, Bes.: Gernot Freimann, bds. Hoden i. o., P3 beidseitig. gen

Formwertrichter KR Erwin Angelbauer kompetent unterstützt von seinen Assistentinnen Elke Bauer und Christina Studeny

Interview Samenbank Vetmeduni Wien mit:

A.Prof.in Dr. S. Schäfer-Somi Dipl.-ECAR

Interview und Fotos: FJK

DLM wird hinkünftig auch Themen aufgreifen, die ein wenig abseits des „Mainstreams“ liegen und durchaus als „polarisierend“ zu bezeichnen sind. Eines dieser Themen ist sicher der Bereich „Samenbank und künstliche Besamung“. Was liegt also näher, als einen vertiefenden Blick in diese Thematik zu wagen, um dort anzusetzen, wo österreichweit gesehen das größte Fachwissen angesiedelt ist, der vetmeduni Wien.

Auf der übersichtlich gestalteten Homepage der Uni war rasch ersichtlich, an wen ich mich zu wenden hätte und der Mailkontakt wurde hergestellt.

Ich war angenehm überrascht, binnen kurzer Zeit eine Ansprechpartnerin genannt zu bekommen und flugs war der Termin vereinbart. Ich hatte mich schon ein klein wenig umgehört, was es an „Bedenken“ zu diesem – wie es scheint – heißen Thema vorzubringen gab und einen ausführlichen Fragenkatalog zusammenstellt. Eine unschwer als Ärztin weil „komplett in weiß“ gekleidete, charmante Prof.in empfing mich freundlich und wir suchten das Besprechungszimmer auf.

DLM: Führen sie bitte unseren DLM-Lesern den Aufgabenbereich ihrer Station und die Bedeutung von Samenbanken vor Augen.

Prof.in Schäfer-Somi: In den letzten 20 Jahren hat sich die europaweite Stellung der Samenbanken stark etabliert und ist mittlerweile Usus. Federführend ist hier beispielsweise Holland. Eine Herausforderung stellte anfangs die Tiefgefrierung und Übertragung des Samens dar, das ist nun eindeutig besser geworden. Die Erfolge sind wechselnd, da von vielen Faktoren, unter anderem auch von der Hündin abhängig. Man ist in Österreich vollkommen von der Chirurgie abgekommen. Der Tiefkühlsamen wird aus ethischen Gründen nur endoskopisch übertragen und die Technik wurde so verbessert, dass die Erfolge mit jenen der chirurgischen Besamung vergleichbar sind. Es wird an der vetmeduniWien gerne gemacht und ist „Standard“ bei der Tiefkühlsamenübertragung. Es gibt dafür einen eigenen, sehr ruhigen Endoskopierraum. Künstliche Besamung wird auch verlangt von RassehundezüchterInnen, die Importsamen einsetzen, um den Genpool ihrer Rasse aufzustocken.

Wir verschicken auch Tiefkühlsamen von Deckrüden aus Österreich, da aus dem Ausland sporadisch danach verlangt wird. Es kommt immer wieder vor, dass in Österreich Samen eingefroren wird, weil z.B. ein australischer Züchter nach diesem Samen verlangt. Der Samentransport soll rechtzeitig, bevor die Hündin läufig ist, organisiert werden, dann ist der Samen vor Ort eingelagert und einsatzbereit, wenn es so weit ist. In Österreich wird meist Samen von Zuchthunden, die einem Klub angehören, eingefroren. Der seltenere Fall ist, dass jemand einen Lieblingshund hat und dessen Samen noch einige Jahre für sich aufbewahren möchte, falls er doch irgendwo eine gute Hündin findet – um sein „Aussterben“ möglicherweise hintanzuhalten. Diese Genbewahrung wird derzeit nur bei Rüden – sprich mit Samen praktiziert, mit Eizellen sind derzeit keine Projekte am Laufen, es ist jedoch auch möglich.

DLM: Wer zählt zu ihrem Kundenkreis?

Prof.in Schäfer-Somi: Es handelt sich dabei meist um private Personen, die Samen einlagern lassen und weniger um Vereine. Vereine sind meist daran interessiert, mehrere unterschiedliche Samenproben zu konservieren, sehr gut dokumentiert, für spätere Zuchtprojekte, damit man alte, bewährte Linien konserviert. Man hat bei einigen Rassen bemerkt, dass es züchterisch in die falsche Richtung geht und manche Vereine sind froh, wenn sie auf alte Linien zurückgreifen können. Oder sie importieren neues Genmaterial aus dem Ausland, weil der Pool zu eng geworden ist und sie daher keine inländischen oder aus dem nahen Ausland stammenden „Popular Sires“ zur Zucht einsetzen wollen. Diese „bekannten Deckrüden“ sind sehr begehrt, da sie diverse Shows gewonnen haben und immer wieder zur Zucht verwendet werden, mitunter so häufig und lange, dass dann Inzuchtprobleme auftreten. Das ist natürlich unerwünscht, und um das zu umgehen, holt man sich aus dem Ausland Samen anderer Rüden. Es kann aber auch in die falsche Richtung gehen, wenn nun zu oft Samen von einem bestimmten Popular Sire aus dem Ausland bestellt wird. Als verantwortungsbewusster Züchter soll man den Stammbaum der Deckpartner studieren bzw. die letzten 5 Generationen und eine Antwort auf die Fragen finden: Was brauche ich, wo soll es hingehen, welchen nehme ich nun. Viele tun das ohnehin, aber es ist oft mühsam, einen geeigneten Rüden zu finden, der die züchterischen Voraussetzungen erfüllt und genetisch passt. Ich würde mich gerne mehr beratend einbringen, aber das ist nicht immer möglich bzw. erwünscht.

Welcher Rüde dann importiert wird, bestimmt letztendlich der Züchter, da kann man nur appellieren: Achtung aufpassen und auf den breiten Genpool achten.
Wenn man jetzt aus dem Ausland Samen bestellt, muss man sich darauf verlassen können, dass dort entsprechende Gentests gemacht wurden für einwandfreies Material. Auch die Samenqualität ist ordentlich anzuschauen, dann kann ich den Züchter beraten, ob er den Samen kaufen kann oder besser nicht. Ich lasse mir den Befund einer Probe nach dem Auftauen zuschicken, danach kann ich sagen, wieviel Samen man davon braucht und ob es überhaupt ratsam ist, diesen zu importieren.
Es gibt für den Transport eigene Container, die werden auf minus 196 Grad runtergekühlt. Darin stecken die kleinen Plastikröhrchen, die den Samen enthalten, in einer schützenden Flüssigkeit. Der Transport dauert je nach Destination 2 bis 4 Tage und geht meist gut. Wichtig ist, die Samengewinnung und den Transport über eine renommierte Station abzuwickeln, um grobe Fehler zu vermeiden. Sehr gute Stationen im Ausland z.B. Sires on Ice, Canicold, Cryogenes, betreuen ihre Klienten im großen Stil und kümmern sich auch professionell um den Import und Export. Mit diesen Stationen arbeitet man gerne zusammen, da man weiß, der Samen kommt gut hier an. Wenn Samen nach Österreich importiert werden soll, muss dieser derzeit noch vor der Einfrierung auf bestimmte Krankheitserreger untersucht werden. Es wird oft leider der Importweg über Deutschland gewählt, da dort die Tests nicht verlangt werden. Pro Samenerguss können ca. 1 bis 5 Portionen gewonnen werden. Bei kleineren Rassen höchstens eine Portion. Wie viel man dann endgültig gewinnt, hängt schlussendlich von der Stimulierung des Rüden und der Größe der Hoden ab. Es sollen bei jeder Besamung mind. 200 Mio. bewegliche Samenzellen übertragen werden, es kann also die Samenmenge nicht beliebig stark „gestreckt“ werden. Der Trächtigkeitserfolg steigt signifikant ab dieser Anzahl an. So gesehen ist es besser, wenn die Züchter zwei ordentliche Portionen einkaufen, weil z.B. der Import aus Australien ca. € 2000,– zuzüglich Deck-Taxe kostet; wenn es dann beim ersten Mal nicht klappt, kann man nach 6 Monaten nochmals einen Versuch starten. Es zählen auch österreichische Jagdhunderassen zu den Kunden, aber gesamt betrachtet sind sie eher der Minderheit zuzurechnen. Meist handelt es sich um Nutzrassen wie z.B. verschiedene Retriever, Terrier, Rauhaardackel und Australian Shepherds, oder um Windhunde oder auch einmal um eine seltene Rasse wie z.B. Tosa Inu. Der Samen, der im Inland eingelagert wird, bleibt immer im Besitz des Hundebesitzers, die vetmed darf ihn nur herausgeben und versenden, wenn das schriftlich vom Besitzer bestätigt wird und es gilt auch Schweigeplicht wie bei einem Patienten.

DLM: Wie lange bleibt die „Befruchtungsfähigkeit“ des tiefgekühlten Samens erhalten?

Prof.in Schäfer-Somi: Bezüglich der Lagerdauer gibt es Erfahrungen, dass sogar nach 50 Jahren noch Nachwuchs mit Tiefkühlsamen gezeugt wurde. Vorausgesetzt, es handelt sich um eine verlässliche Station, die wöchentlich flüssigen Stickstoff nachfüllt. Theoretisch sind 100 Jahre durchaus möglich.

DLM: Wirkt sich künstliche Besamung bzw. die stimulierte Samengewinnung negativ auf das natürliche Deckverhalten des Rüden aus?

Prof.in Schäfer-Somi: Die Erfahrung hat gezeigt, dass gerade bei jungen Rüden die Deckbereitschaft nach künstlicher Absamung (manuell) sogar besser wird. Sehr wichtig ist das Prozedere, man darf dem Rüden dabei nicht wehtun, sonst hat er auf Grund der schlechten Erfahrung beim nächsten Mal gegebenenfalls ein Problem. Das sollte nur von Fachleuten gemacht werden. Wenn man jetzt beispielsweise einen Rüden ausschließlich nur absamt, kann es jedoch sein, dass der damit so „verwöhnt“ wird, dass er das als normal empfindet und hinkünftig „bedient“ werden will. Das kommt jedoch hierzulande nicht vor, da die Rüden nur sporadisch decken bzw. abgesamt werden.

DLM: Sie bieten auch Hilfestellung bei Naturpaarungen an, welche Tipps können sie hier geben bzw. wie gehen sie bei der Absamung vor?

Prof.in Schäfer-Somi: Bei der Paarung ist es immer am Besten, eine erfahrene Hündin, die gut „steht“, mit einem unerfahrenen Rüden zusammenzustellen bzw. umgekehrt.
Man kann auch den Bereich um die Schnalle von Bewuchs freischneiden und auch ein Gleitgel zur Anwendung bringen. Bei Höhendifferenzen kann man auch die kleinere Hündin auf eine Schwelle stellen. Bestens funktioniert das Absamen, wenn eine läufige Hündin dabei ist und deshalb die Stimulation besser ist. Wichtig ist immer, sich Zeit lassen, möglichst keine steril wirkende, weiße Kleidung. Bei uns riecht es fast immer irgendwo nach läufiger Hündin, und wenn wir gerade keine läufige Hündin da haben, wird der Geruch von einer läufigen Hündin auf einen Tupfer gebracht und bei minus 18 Grad auf Eis gelegt. Der wird dann als natürliches Stimulanz verwendet, wenn der Rüde kommt, denn der Duft bleibt erhalten. Der Rüde wird niemals seine Topqualität geben, wenn er diese Stimulation nicht hat.
Gerade Rüden, die bisher ausschließlich natürlich gedeckt haben, sind mitunter schwer abzusamen und man muss sie überlisten. Man lässt sie z.B. auf die Hündin aufspringen und fängt den Penis im letzten Moment ab. Beim natürlichen Deckakt brauchen

sowohl der Rüde als auch die Hündin die feste Umklammerung. Wenn der Rüde die Übung nicht hat und die Hündin nicht bei den Hüften festhält, kommt es nicht zum Deckakt. Junghündin und Jungrüde laufen oft hilflos umher und erschöpfen sich, das kann oft eine Stunde oder länger dauern. Der erfahrene Rüde wartet ab, springt auf, umklammert und hängt binnen kurzer Zeit. Dann bleibt die Hündin auch ruhig stehen.

DLM: Mit welchen Kosten ist zu rechnen?

Prof.in Schäfer-Somi: Die Produktion, also das Absamen und Einfrieren, 24 Stunden später eine kleine Menge auftauen und den Samen untersuchen, kostet ca. € 300,–. Dann erhält man auch ein international gültiges Dokument, wo draufsteht wie die Samenqualität ist und wie viele Portionen der Rüde gegeben hat d.h. wie viele Hündinnen man damit besamen kann. Die Lagergebühr für das erste Kalenderjahr wird nicht berechnet, dann wird immer rückwirkend das Lagerungsjahr verrechnet. Das kostet dann € 70,–/Jahr. In Österreich ist die Zuchtgemeinschaft relativ klein. Die meisten lassen den Samen produzieren, um ihn gleich zu verschicken und lassen eine kleine Menge als Reserve. Wenn man dann erkennt, dass der Rüde doch nicht so gut war, lässt man die Lage-rung auslaufen und den Samen vernichten. Wenn sich der Rüde jedoch bewährt, kann es auch durch-aus sein, dass man den Pool erweitert und die Sa-menmenge aufstockt. Junge Rüden bis zum 5. bis 6. Lebensjahr haben meist gute Samenqualität. Bei den sehr großen Rassen lässt die Qualität schneller nach, sie „altern“ rascher als kleine Hunde. Wenn man einen guten Rüden hat, der tolle Welpen gezeugt hat, dann lohnt es sich, Samen einzufrieren. Man hat dann z.B. 3 Portionen und wartet die Nachfrage ab, um falls nötig später erneut Samen einzulagern. Es geht oft schlagartig mit dem Alter bergab. Es kommen Krankheiten dazu z.B. bei Prostata, Hodenerkrankungen, Tumore etc. und dadurch lässt dann die Samenqualität nach. Vor kurzem wurde eine Auswertung vorgenommen über die Qualität der Samenproben, die in den letzten 20 Jahren eingefroren wurden. Innerhalb einer gewissen Altersgrenze sind die alle gut. Ab 10 Jahren aufwärts sind die Ausreißer wirklich signifikant schlechter. Wenn z.B. eine unerkannte Prostataerkrankung oder gutartige Vergrößerung vorliegt, was häufig schon ab dem 5. bis 7. Jahr der Fall ist, nimmt die Samenqualität messbar ab. Deshalb wäre es bei den Zuchtrüden auch besser, ab einem gewissen Alter jährlich zur Kontrolle zu gehen.
Im Zuge der Jahresimpfung sollte nicht nur ein Gesundheitscheck, sondern auch ein „Andro-Check“ inkl. Ultraschalluntersuchung von Hoden und Prostata etc. durchgeführt werden. Es schützt somit auch den Zuchtrüden gesundheitlich und hält ihn lange fruchtbar.

DLM: In den Augen der Zuchtwarte ist es sehr wichtig, den Natursprung zu präferieren um zu sehen, wie das Paar harmoniert, ob der optimale Zeitpunkt gegeben ist und dadurch auch gewährleistet wird, dass der Rüde ein intaktes natürliches Paarungsverhalten besitzt. Dass die Chemie zwischen den beiden passt. Wie stehen Sie dazu?

Prof.in Schäfer-Somi: Das Schönste und Beste ist natürlich, wenn der Natursprung funktioniert und ich empfehle das, wenn möglich. Es gab auch schon Fälle, wo völlig unklar war, warum eine Anpaarung nicht funktionierte, Zeitpunkt hat gepasst, beide Partner gesund, bleibt wahrscheinlich die nicht passende „Chemie“ als einziger Grund. Eine Frage ist auch der Zeitpunkt. Es gibt Deckrüden, die wunderbar als „Detektoren“ funktionieren, wenn ein Züchter so einen Rüden hat, kann er sich glücklich schätzen, er zeigt gut an, die Hündin wird gedeckt, es klappt, einfach toll! Die Feststellung des Deckzeitpunktes wird in erster Linie propagiert, wenn man weit ins Ausland fahren muss. Die Hündin wird dann vor dem Deckakt ordentlich auf ihren Gesundheitszustand untersucht und es wird festgestellt, ob der Eisprung stattgefunden hat. Wenn man das nicht tut, kann die mitunter weite Anreise unter Umständen umsonst sein, da die Hündin nicht fruchtbar ist. Dabei leistet man einfach Hilfestellung. Auch die künstliche Befruchtung ist eine Hilfestellung wie beim Menschen. Es ist gut, wenn es jemand nicht braucht, aber Gott sei Dank hat man es, wenn es jemand braucht.
Es kann auch mitunter sehr unangenehm werden, wenn die Hündin plötzlich einen Monat früher läufig wird, welchen Rüden nehme ich dann? Der steht dann beispielsweise in Norwegen, wie komme ich so schnell da hin? Klappt das, geht sich das noch aus? Und für solche Fälle kann man dann auch gut Hilfestellung geben. Zum Beispiel durch den Import von Kühlsamen. Die Hündin muss dann gar nicht verreisen. Das sind Hilfestellungen, die sich bewährt haben und was die „Chemie“ zwischen den beiden betrifft, so bleibt ein Fragezeichen! Leider gibt es bis dato noch nicht genügend Beweise dafür, dass das einen Einfluss auf den Erfolg hat! Ich kann es aber auch nicht ausschließen. Wenn eine Hündin z.B. die Option hat, einen Natursprung von einem nicht so guten Rüden, der in der Nähe steht, zu bekommen, oder einen Kühlsamen von einem besseren Rüden aus den Ausland, würde ich aus genetischen Gründen den besseren Rüden aus dem Ausland empfehlen. Trotzdem kann die Hündin leer bleiben und ich weiß manchmal nicht warum; ich kann die Hündin untersuchen, den Samen untersuchen, manchmal findet man keine Spur, warum es nicht geklappt hat. Auch bei einem Natursprung wählt man den aus eigener Sicht passenden Rüden aus und lässt nicht die „Chemie“ zwischen mehreren Rüden entschei-

den. Tatsache ist, dass Besamung und Natursprung Vor- und Nachteile haben.
Man kann bei einer künstlichen Besamung wesentlich genauer die verschiedenen Parameter prüfen. War die Beweglichkeit der Samenzellen gut, waren die Membranen gut, man schaut sich die Hündin an, Gebärmutter und Eierstöcke mittels Ultraschall, die Vaginalschleimhaut, man misst das Progesteron, das die Eisprünge anzeigt; die Analytik geht bis dahin aber nicht weiter. Derzeit liegt laut Statistik die Erfolgsquote bei Tiefkühlsamen bei ca. 60 bis 80%, je nachdem welche Population man anschaut, es werden leider nicht immer die besten Hündinnen mit dem besten Samen besamt. Der Umstand, dass eine natürliche Paarung oder eine künstliche Besamung erfolglos bleibt, kann grundsätzlich immer gegeben sein. Einmal geht es gut und es gibt herrliche „Ice Babys“ (Welpen aus Tiefkühlsamen) und beim nächsten Mal bleibt die Hündin leer.
Die größte Erfolgsquote ist beim Natursprung gegeben. Mit Kühlsamen aus dem nahen Ausland sind die Erfolgsquoten ebenfalls sehr hoch, fast wie beim Natursprung. Tiefkühlsamen bringt 10 bis 20% weniger Befruchtungserfolge (wechselt auch mitunter bei der gleichen Hündin und hängt auch damit zusammen, welchen Samen man hat). Es ist also nur eine Option. Ich muss sie nicht nehmen, kann aber, wenn es sein muss.

DLM: Wie viele Spendersamen sind derzeit eingefroren?

Prof.in Schäfer-Somi: Es sind mittlerweile ca. 400 Spendersamen eingefroren. Der Samenpool ist permanent in Bewegung. Samendepots werden aufgebraucht, neue kommen wieder nach. Die ältesten Samenproben wurden vor 30 bis 40 Jahren eingelagert (Prof. Holzmann). Damals war die Methodik noch nicht so ausgefeilt, teilweise kamen sehr schlechte Proben aus dem Ausland. Diese alten Proben liegen teilweise noch. Im Schnitt liegen sie ca. 5 bis 10 Jahre. Das hängt davon ab, wer sich das leisten will.

DLM: Worin sehen sie Möglichkeiten für Hundevereine?

Prof.in Schäfer-Somi: Die Chance für Vereine liegt darin, sich von Top-Rüden eine Genreserve anzulegen, auf die man zurückgreifen kann, wenn sich später herausstellt, dass das Zuchtziel sich in die falsche Richtung entwickelt hat und man wieder auf altes Genmaterial zurückgreifen möchte. Bezüglich künstlicher Besamung soll es aber nicht in die falsche Richtung gehen wie z.B. in Holland, wo aus hygienischen Gründen fast nur mehr künstlich besamt wird. Bei gut voruntersuchten Tieren ist der Natursprung sicher erste Wahl. Wenn man nun einen guten Zuchtrüden hat, der gute Welpen bringt, warum soll man dann nicht den Samen einfrieren? Man sollte auch an die Klubs appellieren, ihren Züchtern zu helfen, indem man beispielsweise die Lagerkosten für die nächsten fünf Jahre übernimmt. Damit man die paar Top-Rüden „rettet“ und Samen einfriert. Nach ein paar Jahren sieht man dann: Waren die wirklich so wertvoll? Soll man die Lagerung weiterführen oder auslaufen lassen? Dieser Rückgriff auf Tiefkühlsamen sollte auch stark an die Zuchtwarte der jeweiligen Klubs gebunden werden. Ich habe oft geschimpft, wenn wegen des Beharrens auf Natursprung nur der 2. Wahl-Rüde zur Verfügung stand und man Gefahr lief, dass die Welpen dadurch schwer zu verkaufen sind. Man sollte auch eine Regelung schaffen für Ausnahmefälle.
Natürlich kann man beim Natursprung sehr gut Probleme erkennen; wenn ein Rüde nicht ordentlich sozialisiert ist, tritt das auch beim Deckverhalten zu Tage. Solche Rüden will man nicht vermehren. Es gibt auch Rüden, die absolut zu wenig Libido haben und die sollten sich auch nicht vermehren. Wenn aber ein Rüde schon Natursprung praktiziert hat, also auch Libido hat, finde ich es absolut gerechtfertigt, den Samen zu konservieren. Die Devise soll heißen: Künstlich nur, wenn es organisatorisch nicht anders geht bzw. der Genpool nicht anders erweitert werden kann. Es gab Fälle, wo Hündinnen-Besitzer verzweifelt waren, weil es einfach zum damaligen Zeitpunkt keinen passenden Zuchtrüden gab, und da ist es natürlich gut, wenn man Passendes in der Samenbank findet. Es gibt derzeit leider noch keinen „Katalog“ der Samenproben, mit Fotos und Stammbaum der Rüden, aber das wäre natürlich ein Ziel, vorausgesetzt, die Besitzer wollen das auch.

DLM: Was gilt es noch bei einem Natursprung zu beachten?

Prof.in Schäfer-Somi: Dabei soll man den beiden alle Zeit geben, die notwendig ist sowie ausreichend Raum für Vor- und Nachspiel. Dann jedoch trennen, wenn es nicht klappt, und nach 24 bis 48 Stunden nochmals zusammenbringen. Wenn man das Gefühl hat, es ist noch recht früh, so wähle ich den 48 Stunden Takt. Wenn man schon recht nah ist am Eisprung, dann sollte man bereits nach 24 Stunden nachdecken. Das bringt nachweislich eine höhere Erfolgsquote. Wenn zwar von Rüdenseite Interesse vorhanden ist, er immer wieder aufspringt, sie jedoch nicht hängen, sollte Deckhilfe gegeben werden, z.B. ein Höhenunterschied ausgeglichen werden. Nach einer Stunde sollte der Versuch aber beendet werden. Dann sollte die Hündin klinisch und hormonell nochmals untersucht werden, vor allem, ob der Zeitpunkt stimmt. Häufig ist es zu früh, je nach Messwert probiert man es nach 1 bis 2 Tagen nochmal und in der Regel wird es dann klappen.

DLM: Wann ist nun der optimale Zeitpunkt fürs Decken bzw. die Besamung?

Prof.in Schäfer-Somi: Der liegt zwei Tage nach dem Eisprung, da die Eizellen im Eileiter nachreifen. Die Samenzellen, die dann eintreffen, befruchten sofort. Wenn ein Rüde davor deckt, dann bleibt der Samen in der Hündin befruchtungsfähig und kann 4 bis 11 Tage später noch eine Eizelle befruchten. Wenn eine Hündin steht, kann man auch vor dem Eisprung decken, sollte dann aber nach 48 Stunden nachdecken damit die fruchtbarsten Tage abgedeckt werden. Wenn man nun aber ins Ausland fahren muss und nur einen Tag zum Decken hat, wird es schwierig ohne genaue Untersuchung. Da hat man es leichter, wenn man den optimalen Deckzeitpunkt auf 1 bis 2 Tage einschränken kann. Man schaut sich zu diesem Zweck die Hündin klinisch an, macht einen Abstrich aus der Scheide für die zytologische Untersuchung, nimmt eine Blutprobe und misst den Progesteronwert (Gelbkörperhormon). Wenn dieser einen bestimmten Wert erreicht hat, weiß man, dass die Hündin Eisprünge hat. Das dauert dann ca. 24 Stunden, und nochmals 1 bis 2 Tage später sind die fruchtbarsten Tage. Der Progesteronwert stimmt fast immer, obwohl es da individuelle Unterschiede gibt. Die eine Hündin hat bei einem Wert von 35 nmol/l die Eisprünge schon beendet, die andere bei 25 nmol/l. Man kann nicht zu 100% sagen, wann sie mit den Eisprüngen fertig ist, auch sonografisch nicht. Die Statistik hat ergeben, dass über 95% der Hündinnen bei einem Progesteronwert von über 25 nmol/l mit den Eisprüngen fertig sind. Man muss auch die Geräte immer wieder neu validieren. Die Zytologie hilft uns, die fruchtbarste Zeit weiter einzugrenzen: Im Östrus (fruchtbarste Zeit) sind spezielle Zellen zu sehen, die manchmal so ausschauen wie Chips und je mehr es davon gibt, desto näher ist die Hündin bei den fruchtbaren Tagen.

Grundsätzlich sind es drei Untersuchungsparameter: Klinik, Progesteronwert und Zytologie, damit kann man den optimalen Zeitpunkt festlegen. Gerade neuen Züchtern ermöglichen die Untersuchungen zu erkennen, wie der Zyklus der eigenen Hündin verläuft und an welchem Tag nach Beginn der Läufigkeit die Deckung optimal ist. Viele Hündinnen haben später regelmäßige Zyklen. Dann weiß der Züchter, am Tag 10 fahre ich los und am 12. Tag ist es dann soweit. Wir bieten bis dahin Hilfestellung an. Während man beim Natursprung nachdeckt, ist die Verabreichung von Tiefkühlsamen nur einmalig vorgesehen und wird auch etwas später gemacht, am Ende des Östrus. Der Grund ist die intensive Behandlung des Samens, die Zellen sind sozusagen „vorgereift“ und müssen auf ebenso reife Eizellen treffen. Die einmalige Besamung ist auch wegen des Eingriffs vorzuziehen. Die zweite Besamung ist für die Hündin eine Belastung, die meist nicht nötig ist. Besser ist es, eine sehr gute Portion am fruchtbarsten Tag zu übertragen.
Bezüglich der Vererbung kann man davon ausgehen, dass sich das „Gebäude“ sicherer vererbt als das „Wesen“. Deshalb darf man dort nun auch wieder nicht zu große Hoffnungen haben. Es macht durchaus Sinn, zu warten bis der Rüde im besten Alter ist, einige gute Würfe mit verschiedenen Hündinnen gebracht hat. Dann sieht man, was sich wie vererbt und dann sollte der Samen eingefroren werden.

DLM: Frau Prof.in, wir danken für das aufschlussreiche Gespräch!

A.Prof.in Dr. S.Schäfer-Somi Dipl.-ECAR
Besamungs- und Embryotransferstation
VetmeduniWien
Veterinärplatz 1
A 1210 Wien
Tel. +43 1 25077 6416
E-Mail: sabine.schaefer@vetmeduni.ac.at

Hier scheint die Chemie zu stimmen

Stellungnahme Zuchtwart Hermann Bauer

1. Grundsätzliche Position zur künstlichen Besamung

In unserer Zuchtordnung Nr. 4 ist die künstliche Besamung ganz klar unter dem Punkt 7.1 geregelt. Künstliche Besamung (KB) ist nur bei Elterntieren erlaubt, welche sich auf natürlichem Weg bereits einmal fortgepflanzt haben.
Es bedarf in jedem Fall der Zustimmung des Zuchtwartes.

Aus meiner Sicht als Zuchtwart ist es von allergrößter Bedeutung, dass wir weiterhin instinktsichere Hunde haben, welche sich auf natürlichem Wege fortpflanzen können.
Nur so kann sich eine Rasse gesund erhalten.
Wenn man sich z.B. nur die Brunft bei Rotwild ansieht, so hat die Natur sichergestellt, dass sich die stärksten, gesündesten am Zenit ihres Lebens befindlichen Hirsche weitervererben (von einem normalen Wildstand und Biotop ausgehend).
Dies kann bis zum Tod führen, aber nur so ist eine Qualitätssicherung über Jahrtausende möglich gewesen.
Beim Deckakt erfährt man auch sehr viel über das Wesen von Rüde und Hündin.
Es sprechen aber auch Argumente für eine KB, wenn es z.B. um die Absicherung von Genmaterial für künftige Generationen kommen soll.

2. Anlegen eines Genpools

Mit dieser Idee beschäftigen wir uns schon länger. Ich möchte die Gelegenheit ergreifen, mich sehr herzlich bei unserem DLM-Redakteur Fö Franz Josef Kovacs zu bedanken, für sein unermüdliches Engagement um diesen Artikel zustande zu bringen und das sehr interessante Interview mit Frau Prof.in Schäfer-Somi.
Wenn es nicht dieser großen finanziellen Mittel bedürfte und ich mir etwas wünschen könnte, so wollte ich von jedem zur Zucht freigegebenen österreichischen DL-Rüden, Sperma auf Eis legen.
Die Generationen nach uns werden erst beurteilen können, was wirklich wertvoll ist. Ich würde dabei nicht nur auf Rüden setzen, die aus heutiger Sicht gute Vererber sind, denn das ist ja der fatale Fehler, dass wir uns hier selber einengen würden und man jetzt noch nicht wissen kann, was einmal gebraucht werden wird.
Vielleicht brauchen wir in 50 Jahren Samen von Hunden, mit z.B. Stockmaß 70 cm, da die Hunde in der Zukunft eventuell zu klein oder zu groß sind, oder sich ein Gendefekt in der Zucht eingeschlichen hat.
Ebenfalls könnte es sein, dass wir einmal auf Blut zurückgreifen möchten, wo noch keine Hunde des DL x DK Zuchtversuches eingeflossen sind.
Oder es ist dann schon möglich, durch einen einfachen Gentest des Spermiums festzustellen wie vererbt wird, ob Gendefekte vorliegen usw. Vielfalt ist hier der wahre Schatz.

3. Chancen und Risiken

Als Chance sehe ich die Möglichkeit, Genmaterial, welches seit 1897 reingezüchtet wird, abzusichern und für die Nachwelt zu erhalten. Genmaterial, das verloren geht, ist unwiederbringlich und für immer verloren.
Ein Risiko sehe ich dahingehend, dass mit dem vorhandenen Genmaterial nicht sorgsam und verantwortungsbewusst umgegangen werden muss. Wie sich z.B. die Linien verhalten werden, wenn plötzlich der Urururururgroßvater auch gleichzeitig der Vater wird. So etwas kommt in der Natur nicht vor.

4. Stellung zu Einsatz von Kühlsamen

Für uns in Österreich wird der Natursprung weiterhin die beste Methode sein, um einen gesunden Wurf zu erhalten.
Wenn man aber über den Tellerrand sieht, etwa zum DL-Verband in Deutschland, wo auch die Gruppe Nordamerika eingegliedert ist, so machen solche Überlegungen auch Sinn, Samen nach Amerika zu senden, um dort eine gesunde, lebensfähige Zuchtbasis aufzustellen.

Beim natürlichen Deckakt brauchen sowohl Rüde als auch Hündin die feste Umklammerung

Für mich wäre aber dennoch wichtig, dass sich die Hündin wie auch der Rüde auf natürlichem Wege schon einmal fortgepflanzt haben.

5. Vereine und Samenbank

Ich habe noch nicht gehört, dass andere Jagdhunderassen in Österreich bereits eine Samenbank aufgebaut haben.

6. Resümee

Um diesem Thema überhaupt nur annähernd gerecht zu werden, ist es mir nicht möglich, in diesen nur wenigen Sätzen Stellung zu nehmen und es widerspiegelt meine Gedanken aus aktueller Sicht.
Der Samen müsste mindestens 50 Jahre haltbar sein, erst ab da wäre er, glaube ich, interessant einzusetzen.
Wenn ich an Rüden denke, die in unseren Stammbäumen am häufigsten vorzufinden sind und daher als Leistungsträger bezeichnet werden können, (denn ansonsten hätten sie sich in der Zucht nicht durchgesetzt), so sind diese Hunde etwa vor 30 Jahren geboren worden.
Z.B. Etzel vom Nörderkamp, Graf vom Silbersee, diese Hunde sind in unseren Stammbäumen zwischen 6 bis 11 mal vorhanden und das schon in 5 bis 6 Generationen.
Es würde keinen Sinn ergeben den Samen dieser Hunde jetzt einzusetzen.
Anders sieht es da schon aus bei Rüden wie Bodo vom Weserstrand (Jg. 1970) oder dessen Welpen der U-Wurf vom Lönsstein, hier Uhl v. Lönsstein hervorzuheben und sein Großvater Zent vom Feuersang (Jg.1964), diese Hunde finden wir, wenn wir auf 10 Generationen zurückblicken, oft über 25mal in den Ahnentafeln.
Der Grund liegt aber auch daran, dass es damals noch keine Limitierung auf max. 12 Deckakte im Leben eines Deckrüden gab.
So sind nach Etzel v. Nörderkamp in 30 Deckungen 297 Welpen gefallen.
Ein Problem sehe ich auch darin, wenn nur der Deckrüdenbesitzer über den Samen in der Samenbank verfügen darf, spätestens nach dem Tod des Besitzers wird zu klären sein, wer die Verfügungsgewalt hat.
Hier kann es nur so sein, dass der Verein, der ja auch die Kosten übernimmt, darüber zu verfügen hat.
Ein wichtiger Punkt ist natürlich auch, wer die Verwaltung der Samenbank übernimmt und bestimmen darf, ob und an welcher Hündin Samen aus der Samenbank eingesetzt wird. Denn diese Schätze kann man auch nur einmal einsetzen und der Samen ist dann auch unwiederbringlich weg.

Zusammenfassend möchte ich feststellen, dass es wichtig und sinnvoll wäre, eine Samenbank für spätere Generationen aufzubauen, es aber aus heutiger Sicht nicht finanzierbar zu sein scheint.

Hermann Bauer, Zuchtwart ÖDLK

Bringtreueprüfung Pöggstall

Am Samstag, dem 25. März 2017, veranstaltete der ÖDLK im Raum Pöggstall eine Bringtreueprüfung. Für diese Prüfung wurden 10 Hunde gemeldet und geprüft. Leider konnte ein Hund das für ihn ausgelegte Stück Wild nicht finden und schied dadurch aus. Die übrigen neun Hunde konnten die Prüfung erfolgreich abschließen.
Danke an meine Richterkollegen Christa Schuhleitner, Martin Artner und LRA Norbert Bader. Danke auch an meinen Sohn Andreas, der uns als Revierführer und Wildträger unterstützte.

PL Herbert Höllmüller (Fotos)

Andreas Höllmüller ist seinem Vater eine große Unterstützung in der Prüfungsvorbereitung.

Nachstehend ein Auszug aus dem Digitalen Jagdhund des ÖJGV

ÖHZB	ÖLBJ	LosNr.	Name	R/H	Rasse	Besitzer	Wurfdatum	
6206	1634	1	AGI v. Hubertus Forst	H	DL	Alois Breinesberger	21.03.2015	best.
5826	770	2	AIKO v. Haslinger Haus	R	PP	Johann Gruber	21.01.2015	best.
6208	1640	3	ALBA v. Hubertus Forst	H	DL	Franz Nigl	21.03.2015	best.
6230	1627	4	ARON v. Pixendorf	R	DL	Rudolf Harrer	16.05.2015	best.
22397	2470	5	LUTZ v. Wiedental	R	DK	Franz Bicker	11.05.2014	n.b.
22642	2354	6	GÖTZ v. Eckhof	R	DK	Johann Kaltenbrunner	01.10.2015	best.
22244	2198	7	KORA v. Wiedental	H	DK	Josef Eberl	01.10.2013	best.
6205	1631	8	ASSI v. Hubertus Forst	H	DL	Ingeborg Gruber	21.03.2015	best.
8858	1585	9	CIRA v. Sindelburg	H	KlMü	Johann Söllnbauer	10.01.2012	best.
3630	422	10	BANJO v. Knüllbach	R	WK	Gerald Braun	12.06.2014	best.

v.l.n.r. Ingeborg Gruber mit Assi v. Hubertus Forst, Franz Nigl mit Alba v. Hubertus Forst, Mf. Alois Breinesberger mit Agi v. Hubertus Forst, Ofö. Ing. Rudolf Harrer mit Aron v.Pixendorf

Fährtenschuhseminar 2017

Text: Karl Raschbach, Fotos: FJK

Am Samstag, dem 6. Mai, fand das erste Fährtenschuhseminar des ÖDLK im Raum Wienerwald statt. Ziel dieses Seminars war es, den interessierten Hundeführern die neue Prüfungsordnung vorzustellen und dann im Rahmen einer praktischen Übung Hilfestellungen für die Einarbeitung des Hundes zu liefern. Das Seminar war dreiteilig aufgebaut. Nach einem theoretischen Teil im Suchen-Lokal folgte ein praktischer Teil im Revier. Dabei wurden fünf künstliche Fährten mit dem Fährtenschuh getreten. Jeder Teilnehmer hatte dabei die Möglichkeit, unter Anleitung eine Fährte für seinen Hund zu legen. Um die notwendige „Stehzeit" der Fährten zu erreichen wurden diese dann erst nach dem Mittagessen ausgearbeitet. Jedes Gespann wurde dabei von einem Leistungsrichter begleitet und beraten.

Da sich unter den Teilnehmern sehr viele erfahrene Hundeführer sowie Leistungsrichter befanden und ein guter Vortrag nur dann zu Stande kommt, wenn die Theorie auch wirklich in die Praxis umgesetzt werden kann, wurde gleich zu Beginn des Seminars darauf hingewiesen, dass alle Teilnehmer ihre persönlichen Erfahrungen einbringen mögen.

So wurde aus dem geplanten Seminar ein richtiger Workshop!

Von Anfang an herrschte ein sehr persönliches, kameradschaftliches und praxisnahes Arbeitsklima. Der theoretische Vortrag, gestützt auf eine PowerPoint-Präsentation mit den Vorgaben und Rahmenbedingungen der Prüfungsordnung des ÖJGV, wurde

Utensilien Fährtenschuharbeit: 1: Fährtenschuh Eigenbau, 2: Rehhaupt am Ende der Fährte, 3: Fährtenschuh-Seminarunterlagen, 4: Biotane-Schweissleine, 5: Rehdecke am Ende der Fährte, 6: Fährtenschuh auf Holzschuhbasis, 7: Auszeigebänder für gelegte Fährte, 8: Fährtenschuh-Wasgau, 9: Tropf-Flasche für Schweiß, 10: Transportflasche für Schweiß.

Mathias Breinesberger markiert mit Schweiß den Endpunkt der Fährte.

durch Erzählungen und Berichte aller Teilnehmer belebt und ergänzt.

Die Jagd und die Hundearbeit (auch die Hundeprüfungen) unterliegen zwar gesetzlichen Bestimmungen, aber jeder Jäger und jeder Hundeführer weiß, dass jeder Schuss, jede Nachsuche sowie jedes Erlebnis mit Wild und Hund einzigartig und einmalig ist und bleibt! Daher kann jeder aus den Erzählungen und Erfahrungen eines anderen Jägers lernen – und genau diese Vielfalt an Erfahrung und Wissen wurde bei diesem Seminar genutzt!

Sowohl bei der theoretischen Schulung als auch dann bei der praktischen Übung im Wald brachten sich alle Teilnehmer ein. Ausbildungs- und Einsatzbehelfe, wie verschiedenste Fährtenschuhe, Schweißspritz- und Tupf-Geräte und Utensilien für die Nachsuche wurden hergezeigt und ausprobiert.

Nach den erfolgreichen Arbeiten der Hunde fand noch eine gemeinsame Abschlussbesprechung im Revier statt!

Mein abschließender Dank gilt allen Teilnehmern, die durch ihr Engagement und Erfahrung zum Erfolg des Seminars beigetragen haben.

Besonders bedanken möchte ich mich bei Matthias

Alois Breinesberger mit angelegten Wasgau Fährtenschuh

Agi vom Hubertus Forst präzise auf der Fährte

Christa Schuhleitner mit „Fährten-High-Heel´s“

und Alois Breinesberger, ohne deren Unterstützung die Umsetzung des Seminars gar nicht möglich gewesen wäre!

Bezugsquellen Fährtenschuh:
http://faehrtenschuh-wasgau.de
http://www.nach-suche.de
Vielen Dank und Langhaar Heil *Karl Raschbach*

Alois Breinesberger inspiziert „gewissenhaft“ den Anschuss, um das Interesse von Agi zu steigern.

v.l.n.r.: LR-Anwärter Manfred Giefing, LR Michael Carpella, Prüfungsleiter LR Alois Breinesberger, F Karl-Heinz Zeilinger mit Miss v. Poppenforst

Anlagenprüfung im Raum Neudorf/Staatz

Fotos: Herwig Kohlbacher und FJK

PL Mf. Breinesberger Alois

PL-Stv. Höllmüller Herbert

Genannt: 33 Hunde; angetreten: 30 Hunde; durchgeprüft: 26 Hunde; 13 Hunde erreichten die Höchstpunktezahl von 168 P.

Diese sehr guten Leistungen waren unter anderem auch den hervorragend gepflegten Niederwildrevieren zu verdanken.

Für die Einteilung und Besorgung dieser Spitzenreviere ein kräftiges Suchenheil an Herrn Josef Kastner. Des Weiteren bedanken wir uns bei den Revierbesitzern und Revierführern für ihr Entgegenkommen, dass der ÖDLK den DL-Nachwuchs auf ihre Anlagen in diesen Spitzenrevieren überprüfen durfte.

Dem Team vom Gasthaus „Zur Müllerstube“ von Familie Kastner ein herzliches „Dankeschön“ für die sehr gute Bewirtung. Des Weiteren bedankt sich der ÖDLK bei den 22 Leistungsrichtern, die teils eine sehr weite Anreise hatten.

Wir wünschen den Hundeführern viel Freude und Ausdauer bei der Ausbildung ihrer Hunde und hoffen auf ein Wiedersehen im Herbst zur FuW-Prüfung in Großmugl. *Suchenheil, Mf. Breinesberger Alois*

Alois Breinesberger begrüßt die LR und Hundeführer.

Martin Artner mit Etta vom Waldviertler Forst sichtlich erleichtert nach dem ersten Prüfungsfach

Ivo v. Niederösterreich zweifelsfrei „sichtlaut“

LR-Anwärter Manfred Giefing beim "Diktat" des Prüfungsverlaufes

v.l.n.r. Gerhard Eicher mit Aliesa v.d. Jägerfichte, Fö. Gernot Freimann mit Albert v.d. Jägerfichte, Christian Steindl mit Aico v.d. Jägerfichte, Züchter: Michael Oberpertinger, Thomas Neubauer mit Asta v. d. Jägerfichte

Greif v. Mooserbründl nimmt zügig Feld an.

LR Michael Carpella (l.), Karl-Heinz Zeilinger (r)

Obwohl schon eine „ältere Dame“, Queen v. Wasserplatz steckt noch immer voller Passion und Interesse.

OEJGV - Digitaler Jagdhund
oejgv.unidata.at

Ostermannstatistik 2017
AP - Vorstehhunde

	Feldarbeit								Spurarbeit						Weitere Beurteilung der Feldarbeit			Spurarbeit		
	Nase	Suche: Stil	Suche: Schnelligkeit	Vorstehen	An- bzw. Nachziehen	Ausdauer	Gehorsam	Punkte	Nase	Spurwille	Spursicherheit	Punkte	Punkte Gesamt	Preis	Schussprüfung	Wesen	Führigkeit	Spurarbeit	Prüfung (Ort, Datum)	Anmerkungen
DL - DEUTSCH LANGHAAR																				
ÖDLK - Österreichischer Deutschlanghaarklub																				
v. MOOSERBRÜNDL (27.12.2015)																				
6279 - GRAF	4	3	4	3	3	4	3	**92**	4	4	4	**60**	***152***	**best.**	Schussfest	Ausgeglichen	Kontaktfreudig	Sichtlaut	Neudorf/Staatz, 29.04.2017	
6281 - GROLL														**n.A.**					Neudorf/Staatz, 29.04.2017	
6282 - GREIF	4	4	4	4	4	4	4	**108**	4	3	3	**51**	***159***	**best.**	Schussfest	Ausgeglichen	Leichtführig	Spurlaut und Sichtlaut	Neudorf/Staatz, 29.04.2017	
6285 - GINNI	4	4	4	4	4	4	4	**108**	4	4	4	**60**	***168***	**best.**	Schussfest	Ausgeglichen	Kontaktfreudig	Sichtlaut	Neudorf/Staatz, 29.04.2017	
6287 - GUNDI														**z.g.**					Neudorf/Staatz, 29.04.2017	Hund wurde vom Führer zurück gezogen
v. WALDVIERTLER FORST (26.04.2016)																				
6321 - EMIL	3	2	4	2	2	4	1	**68**	3	3	3	**45**	***113***	**best.**	Schussfest	Hastig	Schwerführig	Sichtlaut	Neudorf/Staatz, 29.04.2017	
6322 - EROS														**z.g.**	Deutlich schussempfindlich				Neudorf/Staatz, 29.04.2017	Hund wurde von der Prüfung zurück gezogen.
6323 - ETTA	4	4	4	4	4	4	4	**108**	4	4	4	**60**	***168***	**best.**	Schussfest	Ausgeglichen	gute zusammenarbeit	Sichtlaut	Neudorf/Staatz, 29.04.2017	
6324 - ERNI	4	4	4	4	4	4	4	**108**	4	4	4	**60**		**best.**	Schussfest	Ausgeglichen	Leichtführig	Sichtlaut	Neudorf/Staatz, 29.04.2017	
6326 - EMMA	3	3	3	4	4	4	3	**92**	3	3	2	**41**	***133***	**best.**	Schussfest	Ausgeglichen	eigenwillig	Spurlaut und Sichtlaut	Neudorf/Staatz, 29.04.2017	
VON BÖGERWALD (26.10.2015)																				
6258 - FRANKA	4	4	4	4	4	4	4	**108**	4	4	3	**56**	***164***	**best.**	Schussfest	Ausgeglichen	Jagdverstand, Kontaktfreudig	Sichtlaut	Neudorf/Staatz, 29.04.2017	
VON DER JÄGERFICHTE (03.01.2016)																				
6288 - ARTHOS														**n.A.**					Neudorf/Staatz, 29.04.2017	
6289 - AICO	4	3	4	4	4	4	2	**99**	4	4	4	**60**	***159***	**best.**	Schussfest	Ausgeglichen	Jagdverstand	Sichtlaut	Neudorf/Staatz, 29.04.2017	
6290 - ALBERT	4	4	4	4	4	4	4	**108**	4	4	4	**60**	***168***	**best.**	Schussfest	Ausgeglichen	Leichtführig	Sichtlaut	Neudorf/Staatz, 29.04.2017	
6291 - ALIESA	3	4	4	2	2	4	2	**80**	4	4	4	**60**	***140***	**best.**	Schussfest	gutmütig	mäßiger Führerkontakt	Sichtlaut	Neudorf/Staatz, 29.04.2017	
6292 - ASTA	4	4	4	4	4	4	4	**108**	4	4	3	**56**	***164***	**best.**	Schussfest	Ausgeglichen	Jagdverstand, Kontaktfreudig	Sichtlaut	Neudorf/Staatz, 29.04.2017	
VON DER LOITZENWIES (09.11.2015)																				
6263 - BEN														**n.A.**					Neudorf/Staatz, 29.04.2017	
6265 - BRITTA	4	4	4	4	4	4	4	**108**	4	4	4	**60**	***168***	**best.**	Schussfest	Ausgeglichen	gute zusammenarbeit	Sichtlaut	Neudorf/Staatz, 29.04.2017	
VON DER SCHWEDENBUCHE (07.11.2015)																				
6275 - FELIX	3	2	4	2	2	4	1	**68**	3	3	3	**45**	***113***	**best.**	Schussfest	Hastig, Ungestüm	Schwerführig	Sichtlaut	Neudorf/Staatz, 29.04.2017	
VON DER SILBEREICHE (10.01.2016)																				
6299 - CINA	4	4	4			4		**64**	4	4	4	**60**	***124***	**n.b.**	Schussfest	lebhaft	mäßiger Führerkontakt	Spurlaut	Neudorf/Staatz, 29.04.2017	Hund hat sich von der Prüfung entzogen
6301 - CHIPSI	4	4	4	3	4	4	4	**103**	4	4	3	**56**	***159***	**best.**	Schussfest	Hastig	Kontaktfreudig	Sichtlaut	Neudorf/Staatz, 29.04.2017	
6302 - CORA														**z.g.**	Angedeutet schussempfindlich				Neudorf/Staatz, 29.04.2017	Hund wurde vom Führer zurück gezogen
VON NIEDERÖSTERREICH (22.01.2016)																				
6311 - IVAN	4	3	4	3	3	4	2	**90**	4	4	4	**60**	***150***	**best.**	Schussfest	Ungestüm	mäßiger Führerkontakt	Sichtlaut	Neudorf/Staatz, 29.04.2017	
6312 - IVO	4	4	4	4	4	4	4	**108**	4	4	4	**60**	***168***	**best.**	Schussfest	Ausgeglichen	Leichtführig	Sichtlaut	Neudorf/Staatz, 29.04.2017	
6313 - INKO	4	4	4	4	4	4	4	**108**	4	4	4	**60**		**best.**	Schussfest	Ausgeglichen	Jagdverstand	Sichtlaut	Neudorf/Staatz, 29.04.2017	
6314 - INKA	4	4	4	4	4	4	4	**108**	4	4	4	**60**		**best.**	Schussfest	Ausgeglichen	Jagdverstand, Leichtführig	Stumm	Neudorf/Staatz, 29.04.2017	
6316 - ISI	4	4	4	4	4	4	4	**108**	4	4	4	**60**		**best.**	Schussfest	aufmerksam	gute zusammenarbeit	Sichtlaut	Neudorf/Staatz, 29.04.2017	
6317 - INA	4	4	4	4	4	4	4	**108**	4	4	4	**60**		**best.**	Schussfest	Ausgeglichen	Kontaktfreudig, Leichtführig	Spurlaut und Sichtlaut	Neudorf/Staatz, 29.04.2017	
6318 - IDA	4	4	4	4	4	4	4	**108**	4	4	4	**60**		**best.**	Schussfest	Ausgeglichen	Kontaktfreudig	Spurlaut und Sichtlaut	Neudorf/Staatz, 29.04.2017	

OEJGV - Digitaler Jagdhund
oejgv.unidata.at

Ostermannstatistik 2017
AP - Vorstehhunde

	Feldarbeit								Spurarbeit						Weitere Beurteilung der Feldarbeit			Spurarbeit		
	Nase	Suche: Stil	Suche: Schnelligkeit	Vorstehen	An- bzw. Nachziehen	Ausdauer	Gehorsam	**Punkte**	Nase	Spurwille	Spursicherheit	**Punkte**	***Punkte Gesamt***	**Preis**	Schussprüfung	Wesen	Führigkeit	Spurarbeit	Prüfung (Ort, Datum)	Anmerkungen
6319 - INDIRA	4	4	4	4	4	4	4	**108**	4	4	4	**60**		**best.**	Schussfest	Ausgeglichen	Jagdverstand, Kontaktfreudig	Spurlaut	Neudorf/Staatz, 29.04.2017	
VON POPPENFORST (22.01.2016)																				
6308 - MERLIN	4	3	4	4	4	4	4	**103**	4	4	4	**60**	***163***	**best.**	Schussfest	Ausgeglichen	Kontaktfreudig, Leichtführig	Sichtlaut	Neudorf/Staatz, 29.04.2017	
6309 - MISS	4	4	4	4	4	4	4	**108**	4	4	4	**60**	***168***	**best.**	Schussfest	Ausgeglichen	gute zusammenarbeit	Sichtlaut	Neudorf/Staatz, 29.04.2017	
VON POPPENFORST (27.05.2016)																				
6330 - NIKLAS	4	4	4	4	4	4	4	**108**	3	3	3	**45**	***153***	**best.**	Schussfest	Ausgeglichen	Kontaktfreudig	Stumm	Neudorf/Staatz, 29.04.2017	
Mistelbach - Jagdhundeprüfungsverein Mistelbach																				
v. FUCHSENSCHÜTZ (19.09.2016)																				
6343 - ALEXA	3	4	4	3	3	4	3	**91**	4	4	4	**60**	***151***	**best.**	Schussfest	Ausgeglichen	Kontaktfreudig	Sichtlaut	im Raum Großharras, 01.05.2017	
- Tullner Jagdklub und Umgebung																				
v. HAUERSTEIG (17.10.2015)																				
6248 - DJANGO	4	4	4	3	3	4	4	**99**	4	4	4	**60**	***159***	**best.**	Schussfest	Ausgeglichen	Jagdverstand	Fraglich	Kirchberg am Wagram, 23.04.2017	
VON MECHTERSBACH (23.10.2016)																				
6363 - CLEO	4	3	3	3	3	4	2	**87**	4	3	3	**51**	***138***	**best.**	Schussfest	Ausgeglichen	Leichtführig	Sichtlaut	Kirchberg am Wagram, 23.04.2017	
- Steirischer Jagdhunde-Prüfungsverein																				
VON POPPENFORST (22.01.2016)																				
6306 - MONTY	4	4	4	4	4	4	4	**108**	4	3	3	**51**	***159***	**best.**	Schussfest	Ausgeglichen	Jagdverstand, Kontaktfreudig	Sichtlaut	Lebring, 29.04.2017	
6307 - MEISTRO	1	3	3	0	0	3	2	**40**	0	0	0	**0**	***40***	**best.**	Schussfest			Sichtlaut	Lebring, 29.04.2017	unsicher, eigenwillig
VON POPPENFORST (27.05.2016)																				
6329 - NEYMAR	4	3	3	4	4	4	3	**98**	4	4	4	**60**	***158***	**best.**	Schussfest	Ausgeglichen	Kontaktfreudig	Sichtlaut	Lebring, 29.04.2017	
KJPV - Kärntner Jagdhundeprüfungsverein																				
VON POPPENFORST (22.01.2016)																				
6310 - MARIE	4	4	4	4	4	4	4	**108**	4	4	4	**60**	***168***	**best.**	Schussfest	Ausgeglichen	Kontaktfreudig	Spurlaut	Kappel am Krappfeld / Kärntnen, Zillingtal / Bgl., 29.04.2017	
IJGHK - Innviertler Jagdgebrauchshundeclub																				
VON BÖGERWALD (26.10.2015)																				
6250 - FALK	4	4	4	4	4	4	4	**108**	4	4	4	**60**	***168***	**best.**	Schussfest	Ausgeglichen	Jagdverstand, Kontaktfreudig	Spurlaut	Lambrechten, 22.04.2017	
VON DER HAAGERLEITEN (19.01.2016)																				
6296 - PEGGY	4	4	4	4	4	4	4	**108**	4	4	4	**60**		**best.**	Schussfest	Ausgeglichen	Jagdverstand	Spurlaut	Lambrechten, 22.04.2017	
VON DER LOITZENWIES (09.11.2015)																				
6260 - BRUNO	4	3	3	2	2	4	3	**80**	3	2	3	**40**	***120***	**best.**	Schussfest	Ausgeglichen	mäßiger Führerkontakt	Sichtlaut	Lambrechten, 22.04.2017	
- Sauwälder Jagdhundeclub																				
VON POPPENFORST (27.05.2016)																				
6327 - NATAN	4	4	4	4	4	4	4	**108**	3	3	3	**45**	***153***	**best.**	Schussfest	Ausgeglichen	Kontaktfreudig	Stumm	Zell an der Pram, 29.04.2017	
- Welser Jagdhundeprüfungsverein																				
v. SEILERBACHTAL (19.11.2015)																				
6273 - AKIRA	4	4	4	4	4	4	4	**108**	4	4	4	**60**	***168***	**best.**	Schussfest	sehr temperamentvoll	sehr guter Führerkontakt	Stumm	Niederthalheim, 29.04.2017	
VON DER HAAGERLEITEN (19.01.2016)																				
6298 - PILA	4	3	4	2	4	4	2	**89**	3	2	1	**32**	***121***	**best.**	Schussfest	sehr temperamentvoll	zu wenig vorbereitet auf die Prüfung	Sichtlaut	Niederthalheim, 29.04.2017	
VON DER LOITZENWIES (09.11.2015)																				
6260 - BRUNO	4	3	3	2	2	4	3	**80**	3	2	3	**40**	***120***	**best.**	Schussfest	Ausgeglichen	mäßiger Führerkontakt	Sichtlaut	Lambrechten, 22.04.2017	
- Sauwälder Jagdhundeclub																				
VON POPPENFORST (27.05.2016)																				
6327 - NATAN	4	4	4	4	4	4	4	**108**	3	3	3	**45**	***153***	**best.**	Schussfest	Ausgeglichen	Kontaktfreudig	Stumm	Zell an der Pram, 29.04.2017	

OEJGV - Digitaler Jagdhund
oejgv.unidata.at

Ostermannstatistik 2017
AP - Vorstehhunde

	Feldarbeit								Spurarbeit						Weitere Beurteilung der Feldarbeit			Spurarbeit		
	Nase	Suche: Stil	Suche: Schnelligkeit	Vorstehen	An- bzw. Nachziehen	Ausdauer	Gehorsam	**Punkte**	Nase	Spurwille	Spursicherheit	**Punkte**	***Punkte Gesamt***	**Preis**	Schussprüfung	Wesen	Führigkeit	Spurarbeit	Prüfung (Ort, Datum)	Anmerkungen
- Welser Jagdhundeprüfungsverein																				
v. SEILERBACHTAL (19.11.2015)																				
6273 - AKIRA	4	4	4	4	4	4	4	**108**	4	4	4	**60**	***168***	**best.**	Schussfest	sehr temperamentvoll	sehr guter Führerkontakt	Stumm	Niederthalheim, 29.04.2017	
VON DER HAAGERLEITEN (19.01.2016)																				
6298 - PILA	4	3	4	2	4	4	2	**89**	3	2	1	**32**	***121***	**best.**	Schussfest	sehr temperamentvoll	zu wenig vorbereitet auf die Prüfung	Sichtlaut	Niederthalheim, 29.04.2017	
VON DER LOITZENWIES (09.11.2015)																				
6259 - BALU	4	3	4	4	4	4	3	**101**	4	4	4	**60**	***161***	**best.**	Schussfest	Ausgeglichen	Leichtführig	Sichtlaut	Niederthalheim, 29.04.2017	Zahn links oben doppelt
6262 - BANI	4	4	4	4	4	4	3	**106**	4	3	3	**51**	***157***	**best.**	Schussfest	robust	mäßiger Führerkontakt	Spurlaut und Sichtlaut	Niederthalheim, 29.04.2017	
JHPV-Linz - Jagdhundeprüfungsverein Linz																				
VON BÖGERWALD (26.10.2015)																				
6254 - FARAH	4	2	2	4	4	4	2	**88**	4	4	4	**60**	***148***	**best.**	Angedeutet schussempfindlich	Sensibel	eigenständig	Sichtlaut	Fraham/OÖ, 22.04.2017	
VON DER HAAGERLEITEN (19.01.2016)																				
6294 - PHERRO	3	4	4	2	2	4	4	**84**	4	4	4	**60**	***144***	**best.**	Schussfest	Ausgeglichen	Kontaktfreudig	Sichtlaut	Fraham/OÖ, 22.04.2017	

v.l.n.r. LR Wolfgang Wagner, HF Bernhard Schörghuber mit Ivo v. Niederösterreich, Revierführer Rupert, LR Herwig Kohlbacher, HF Karl-Heinz Gerhold mit Greif v. Mooserbründl und LR-A Mag. Michael Göls

Berichtigung der Prüfungsergebnisse AP 2016

(Dem digitalen Jagdhund des ÖJGV entnommen)

Anlagenprüfung 2016 am 23.04.2016 Neudorf/ Staatz **PL Christa SCHUHLEITNER**

Rasse	G	ÖHZB-Nr	Name	Wurfdatum	Los-Nr.	Gesamt
DL	**H**	**6223**	**PLIKKA v. WERLACKE**	**11.04.15**	**25**	**168**
Hundeführer		Nina Baumgartner, 2483 Ebreichsdorf, Johann Steyskalgasse 11				Feld: 108
Eigentümer		Adalbert Baumgartner, 2483 Ebreichsdorf, Johann Steyskalgasse 11				
Züchter		Wilhelm Rapoldi, A-9131 Leibsdorf, Ströglacherstraße 12				Spur: 60, sil
DL	**R**	**6157**	**AIKO v. KUHSCHNEEBERG**	**30.12.14**	**20**	**168**
Hundeführer		Michael Mitteregger, 1170 Wien, Excelbergstraße 32				Feld: 108
Züchter		Rene Fürster, A-2752 Wöllersdorf-Steinabrückl, Waldstraße 2				Spur: 60, spl/sil
DL	**R**	**6146**	**BODO v. ANGERLN**	**30.06.14**	**11**	**168**
Hundeführer		Erich Brunner, 3550 Gobelsburg, Kampgasse 3				Feld: 108
Züchter		Christian und Christina Studeny, A-2165 Kleinschweinbarth 123				Spur: 60, spl/sil
DL	**H**	**6197**	**CORA v. MINATAL**	**23.01.15**	**5**	**168**
Hundeführer		Josef Kastner, 2135 Neudorf bei Staatz, 274				Feld: 108
Züchter		Josef Bachleitner, A-5241 Maria Schmolln, Oberminatal 5				Spur: 60, sil
DL	**H**	**6160**	**AFRA v. KUHSCHNEEBERG**	**30.12.14**	**1**	**168**
Hundeführer		Martin Helmreich, 2662 Schwarzau im Gebirge, Graben 152				Feld: 108
Züchter		Rene Fürster, A-2752 Wöllersdorf-Steinabrückl, Waldstraße 2				Spur: 60, sil
DL	**R**	**6177**	**KIRO v. POPPENFORST**	**07.01.15**	**6**	**168**
Hundeführer		Wolfgang Rathausky, 8181 Mitterdorf, Dörfl 87				Feld: 108
Züchter		Mf. August Plank, A-8542 St. Peter im Sulmtal, Poppenforst 6				Spur: 60, st
DL	**H**	**6185**	**AKIRA v.d. MANDL WIESE**	**10.01.15**	**10**	**168**
Hundeführer		Josef Fleischl, 3071 Böheimkirchen, Mechters 12				Feld: 108
Eigentümer		Josef Schubert, 3143 Phyra, Hauptstraße 19				
Züchter		Wilhelm Lehner, A-3452 Atzenbrugg, Schubertstraße 16				Spur: 60, sil
DL	**R**	**6203**	**AXEL v. HUBERTUS FORST**	**21.03.15**	**13**	**168**
Hundeführer		Johann Hackner, 4331 Naarn, Staffling 5				Feld: 108
Züchter		Ilse Steinwald, A-3032 Eichgraben, Herrenhofstraße				Spur: 60, sil

DL R 6210 LUKAS v. POPPENFORST 01.04.15 18 168
Hundeführer Reinhard Haider, 3661 Artstetten, Fritzelsdorf 18 Feld: 108
Züchter Mf. August Plank, A-8542 St. Peter im Sulmtal, Poppenforst 6 Spur: 60, spl

---

DL R 6178 KLIFF v. POPPENFORST 07.01.15 23 168
Hundeführer Rudolf Kraus, 8262 Ilz, Kleegraben 87 Feld: 108
Züchter Mf. August Plank, A-8542 St. Peter im Sulmtal, Poppenforst 6 Spur: 60, sil

---

DL R 6241 CARO v. KÄRNTNER-GSPANN 19.07.15 28 168
Hundeführer Leopold Haunlieb, 3233 Kilb, Unterneuberg 2 Feld: 108
Züchter Dietmar Rogatschnig, A-3122 Gansbach, Kicking 4A Spur: 60, spl/sil

---

DL H 6222 PERI v. WERLACKE 11.04.15 29 168
Hundeführer Günter Wulz, 9130 Pubersdorf, Sackgasse 1 Feld: 108
Züchter Wilhelm Rapoldi, A-9131 Leibsdorf, Ströglacherstraße 12 Spur: 60, st

---

DL R 6219 PAKO v. WERLACKE 11.04.15 30 168
Hundeführer Günther Gross, 9131 Grafenstein, Tainacherfeld 2 Feld: 108
Züchter Wilhelm Rapoldi, A-9131 Leibsdorf, Ströglacherstraße 12 Spur: 60, sil

---

DL R 6162 BARETT v. KOLLERSDORF 20.12.14 9 168
Hundeführer Karl jun. Löschl3433 Königstetten, Johann-Gruber-Prom. 23 Feld: 108
Züchter Margit Ortner, A-3474 Altenwörth, Kollersdorf 52 Spur: 60, spl/sil

---

DL R 6230 ARON v. PIXENDORF 16.05.15 12 166
Hundeführer Rudolf Harrer, 3681 Hofamt Priel, Panoramaweg 6 Feld: 106
Züchter Christian Fallbacher, A-3441 Pixendorf, Mayerhofstraße 39 Spur: 60, sil

---

DL R 6192 CÄSAR v. MINATAL 30.12.14 21 166
Hundeführer Franz Liendl, 8262 Ilz, Buchberg 17 Feld: 106
Züchter Josef Bachleitner, A-5241 Maria Schmolln, Oberminatal 5 Spur: 60, spl/sil

---

DL H 6205 ASSI v. HUBERTUS FORST 21.03.15 16 164
Hundeführer Ingeborg Gruber, 4322 Windhaag bei Perg, Holzmann 29 Feld: 108
Züchter Ilse Steinwald, A-3032 Eichgraben, Herrenhofstraße Spur: 56, sil

---

DL H 6206 AGI v. HUBERTUS FORST 21.03.15 19 164
Hundeführer Alois Breinesberger, 4242 Hirschbach im Mühlkreis, Auerbach 25 Feld: 108
Züchter Ilse Steinwald, A-3032 Eichgraben, Herrenhofstraße Spur: 56, spl/sil

---

DL R 6179 KOSMO v. POPPENFORST 07.01.15 22 164
Hundeführer Rudolf Kraus Jun., 8262 Ilz, Kleegraben 87 Feld:
Züchter Mf. August Plank, A-8542 St. Peter im Sulmtal, Poppenforst 6 Spur: 60, spl

---

DL R 6199 ODIN v.d. HAAGERLEITEN 23.01.15 7 160
Hundeführer Josip Tomasevic, 4211 Alberndorf in der Riedmark, Oberweitersdorf 20 Feld: 100
Züchter Adolf Hellwagner, A-4680 Haag am Hausruck, Leiten 8, Geiersberg Spur: 60, sil

---

DL R 6236 JASKO v.d. HALLERTAU 31.03.15 17 160
Hundeführer Thomas Ecker, 4154 Kollerschlag, Mistlberg 51 Feld: 100
Züchter Georg Setzensack, D-84104 Rudelzhausen ot Grafendorf, Hauptstraße 4 Spur: 60, sil

---

DL H 6220 PAT v. WERLACKE 11.04.15 31 159
Hundeführer Wilhelm Rapoldi, A-9131 Leibsdorf, Ströglacherstraße 12 Feld: 108
Züchter Wilhelm Rapoldi, A-9131 Leibsdorf, Ströglacherstraße 12 Spur: 51, sil

---

DL H 6234 ALMA v. PIXENDORF 16.05.15 27 159
Hundeführer Josef Ginsthofer, 3441 Pixendorf, Mayerhofstr. 10 Feld: 99
Züchter Christian Fallbacher, A-3441 Pixendorf, Mayerhofstraße 39 Spur: 60, sil

---

DL R 6193 CARLO v. MINATAL 30.12.14 3 158
Hundeführer Gert Moser, 7521 Eberau, Marktstr.9 Feld: 98
Züchter Josef Bachleitner, A-5241 Maria Schmolln, Oberminatal 5 Spur: 60, sil

---

DL R 6204 ARNI v. HUBERTUS FORST 21.03.15 14 157
Hundeführer Hubert Grafeneder, 4331 Naarn, Wimm 19 Feld: 97
Züchter Ilse Steinwald, A-3032 Eichgraben, Herrenhofstraße Spur: 60, spl

---

DL H 6166 BARIKA v. KOLLERSDORF 20.12.14 33 155
Hundeführer Anton Hierner, 3231 St. Margarethen an der Sierning, Rammersdorf 3 Feld: 108
Züchter Margit Ortner, A-3474 Altenwörth, Kollersdorf 52 Spur: 47, sil

---

DL H 6235 AMIE v. PIXENDORF 16.05.15 15 154
Hundeführer Andreas Scherzer, 3862 Eisgarn, Kreuzbergweg 163 Feld: 94
Züchter Christian Fallbacher, A-3441 Pixendorf, Mayerhofstraße 39 Spur: 60, sil

---

DL H 6208 ALBA v. HUBERTUS FORST 21.03.15 24 150
Hundeführer Franz Nigl, 2380 Perchtoldsdorf, Elisabethstraße 10 Feld: 90
Züchter Ilse Steinwald, A-3032 Eichgraben, Herrenhofstraße Spur: 60, sil

---

DL	**R**	**6155**	**ARON v. KUHSCHNEEBERG**	**30.12.14**	**2**	**149**
Hundeführer Alexander Jagersberger, 2734 Puchberg am Schneeberg, Ziehrerweg 21/2						Feld: 98
Züchter Rene Fürster, A-2752 Wöllersdorf-Steinabrückl, Waldstraße 2						Spur: 51, sil
DL	**R**	**6243**	**CÄSAR v. KÄRNTNER-GSPANN**	**19.07.15**	**32**	**146**
Hundeführer Werner Müllner, 2305 Kopfstetten, Kopfstetten 87						Feld: 104
Züchter Dietmar Rogatschnig, A-3122 Gansbach, Kicking 4A						Spur: 42, sil
DL	**H**	**6180**	**KASCHA v. POPPENFORST**	**07.01.15**	**4**	**113**
Hundeführer Wolfgang Petrasch, 3943 Schrems, Eugenia 202						Feld: 77
Züchter Mf. August Plank, A-8542 St. Peter im Sulmtal, Poppenforst 6						Spur: 36, sil
DL	**H**	**6224**	**PENNY v. WERLACKE**	**11.04.15**	**26**	**60**
Hundeführer Mario Ladinig, 9141 Eberndorf, Veilchenweg 14						
Züchter Wilhelm Rapoldi, A-9131 Leibsdorf, Ströglacherstraße 12						Spur: 60, spl

Korrekte Prüfungsvorbereitung ist wichtig!

Als langjähriger Hundeführer, Leistungsrichter und Kursleiter bei der Jagdhundeausbildung möchte ich einige Gedanken und Tipps rund um die Prüfungen von Vorstehhunden weitergeben.
Immer öfter erscheinen Hundeführer auf Prüfungen mit nicht kompletter Nennung, fehlend ausgerüstet, mit anrüchigem Schleppwild und ohne Kenntnis der grundlegenden Anforderungen an ihren Hund. Ich möchte hier kurz einige wichtigen Punkte für einen reibungslosen und erfolgreichen Prüfungstag weitergeben, um uns allen einen guten und vor allem positiven Prüfungsablauf zu gewährleisten.

Vor der Prüfung

Nennung von der Homepage (ÖDLK oder ÖJGV-Downloads) ausdrucken und richtig und vor allem

vollständig ausfüllen. Mit einer Kopie der Einzahlungsbestätigung dem Prüfungsleiter per Post oder Mail zusenden.

Auf den Nennschluss achten!

Überwiegend ist eine limitierte Anzahl an Hunden zur Prüfung zugelassen. Prüfungsausschreibung beachten! Mitglieder der Vereine haben meist Vorrang!
Die Tollwutimpfung darf am Tag der Prüfung nicht älter als ein Jahr sein.

Am Tag der Prüfung Stammbaum, Impfpass und Jagdkarte zur Anmeldung mitnehmen. Pünktliches Erscheinen bei der Prüfung wird vorausgesetzt, nicht immer kann auf zu spät kommende Hundeführer Rücksicht genommen werden, da die Hunde und Führer umgehend nach der Anmeldung das Revier aufsuchen sollten. Den Anordnungen der Leistungsrichter und Revierführer immer Folge leisten.

Anlagenprüfung (AP)

6 bis 10 Schrotpatronen, Ansetzleine für Hasenspur und – ganz wichtig – genügend Wasser für den Hund mitführen. Mehrere kleine 0,5 l Flaschen lassen sich leicht in jeder Jacke verstauen. Am besten nach jeder geleisteten Arbeit dem Hund Wasser geben, weil bei einem erschöpften Hund sehr schnell die Nasenleistung nachlässt.
Das hätte zur Folge: Probleme beim Vorstehen, der Hasenspur und in der Suche. Auf gar keinen Fall dem eigenen Hund die Arbeiten der anderen Hunde beobachten lassen.

Feld- und Wasserprüfung (FuW)

Ca.10 Schrotpatronen und zusätzlich Stahlschrot für Wasserarbeit. Einen Rucksack fürs Schleppwild, 1 bis 2 Hasen, mind. 2 Enten für die Schleppen und Freiverlorenfächer. Wenn man schon am Vortag anreist, sollte man das Schleppwild über Nacht in einem Kühlraum oder an einem luftigen Ort hoch genug aufhängen, da unansehnliches Schleppwild sonst vom Hund nicht angenommen wird. Schleppwild soll unbedingt trocken sein!
Bewährt hat sich auch, im Baumarkt eine Plastikkiste zu erwerben und diese mit Styroporplatten zu isolieren. Einige Kühl-Akkus dem Schleppwild beigelegt und die „Frischegarantie“ während der Prüfungsphase ist gewährleistet.
Wasser für den Hund nicht vergessen.

Vollgebrauchsprüfung (VGP)

Ca. 12 Schrotpatronen, Stahlschrot für Wasserarbeit. Rucksack fürs Schleppwild, 1 bis 2 Hasen, 2 Enten und 1 Fuchs mitführen. Außerdem eine Schweißleine mit einer Mindestlänge von 7 m und eine Schweißhalsung.
Es dürfen laut PO keine Manipulationen am Prüfungswild gemacht werden. Dies wird von den Leistungsrichtern kontrolliert. Niemals gefrorenes Wild mitnehmen – rechtzeitig auftauen: Fuchs braucht ca. 2 bis 3 Tage, Hase ca. 2 Tage, Ente ca. 1 Tag.
Immer sauber erlegtes Wild verwenden, nicht aufgebrochen und keine offenen oder wunden Stellen. Offenes oder anrüchiges Schleppwild kann den Hund zum Anschneiden oder Vergraben verleiten.
Schleppwild nicht im Prüfungsrevier entsorgen. Wir sind dort Gast.
Statt eines Feldhasen kann auch ein ausgewachsenes Wildkaninchen genommen werden. Beim Hasen gibt es kein Mindestgewicht. Beim Fuchs gibt es ein Mindestgewicht von 3,5 kg.
Den Hund vor einer Prüfung nicht hungern lassen, weil er sich meist mit Anschneiden des Wildstückes rächt. Der Hund sollte seinen Fütterungs-Rhythmus beibehalten. Belohnungshappen sollten nur so groß sein, dass der Hund sie sofort schlucken kann und nicht kauen muss.
Rechtzeitig Wild besorgen und einfrieren.

Wenn die Wettervorhersage keine zu heiße Witterung prognostiziert, kann Wild auch in der klassischen Wildwanne transportiert werden.

Schleppwild bereits bei den Herbstjagden sorgfältig auswählen und tiefkühlen. Nicht erst 2 Tage vor der Prüfung verzweifelt die Straßen abfahren und hoffen, im Bereich der Verkehrszeichen „Vorsicht Wildwechsel“ fündig zu werden.

Nur hygienisch einwandfreies Schleppwild ist der Garant dafür, dass der Hund freudig aufnimmt und sauber apportiert.

Für den Prüfungstag selbst können sie noch folgende Punkte beachten:

- Fahren sie rechtzeitig von zu Hause weg – es erspart den ersten Stress noch vor der Prüfung.
- Verwenden sie während der Prüfung die gleichen Leinen, Hundepfeifen und Kommandos wie zu Hause.
- Versuchen sie ihre eigene Unruhe nicht zu sehr auf ihren Hund zu übertragen.

Mf. Alois Breinesberger, Fotos: FJK

Perfekt für den Transport von Schleppwild an heißen Tagen: Kunststoffbox aus dem Baumarkt, auskleiden mit Styropor und ausreichend Kühl-Akkus

Österreichischer Deutsch Langhaarklub 1. internationale Vollgebrauchsprüfung

Nach Genießen unserer großartig gemachten Winterzeitung 2016, wurde mein Langzeitgedächtnis geweckt. Hier ein Auszug daraus.

Koll. Heinz Gottwald und ich nahmen schon in jungen Jahren mit unseren Deutsch Langhaarhunden an internationalen Ausstellungen in und um Österreich herum teil. Deutschland war aufgeschlossen, die CSSR (wie es damals noch hieß) war noch weiß. Die Besitzer der Deutsch Langhaarhunde, waren auch dort ein geselliges Volk. Es entstanden sogenannte Hundefreundschaften über die Grenzen hinweg. Die CSSR – damals noch ein Teil der UDSSR – lag hinter dem eisernen Vorhang. Bei einem Kurzbesuch bei Prof. Nemec am 22. November 63, stieg ich aus dem Auto und nach der Begrüßung sagte mir Nemec: „Siehst du, so eine Freiheit wollen wir auch nicht." Was war geschehen? John F. Kennedy wurde ermordet.

Die Geburtsstunde der ersten gemeinsamen Vollgebrauchsprüfung

Prof. Nemec, Hr. Kubelka, Hr. Kaiser – „der kleine Kaiser", ein großartiger, aber eher kleinwüchsiger Hundeführer – und ich waren persönliche Freunde geworden. In uns allen reifte der Gedanke, zusammen eine Vollgebrauchsprüfung zu organisieren. Deutschland war sofort einverstanden, die CSSR Leute auch, aber eine Ausreise für normale Sowjetbürger in den Westen war vorerst unmöglich. Aber auch dort gab es Ausnahmen. Eines Tages kam die Nachricht, wenn eine offizielle Einladung vorliegt, wird eine Ausreise für vier Tage gestattet.

Auch bei uns musste Überzeugungsarbeit geleistet werden.

Wir waren damals noch mit den kleinen Münsterländern im Verein zusammen, aber nach einigen Tagen Überzeugungsarbeit wurde eine offizielle Einladung in die CSSR übermittelt. Am Anreisetag standen zwei Busse mit etwa 50 Personen vor dem Prüfungslokal.

Organisationsleiden und -freuden

Viele CSSR-Bürger nützten die Gelegenheit für einige Tage in den Westen zu kommen. Ich war für die Organisation vor Ort zuständig. Es stellte sich nach dem stürmischen Empfang die Frage: „Wo hast du uns untergebracht", die ich nach meiner anfänglichen „Erstarrung" nur lückenhaft beantworten konnte.
50 unerwartete Gästebetten sind auch heute im Marchfeld noch nicht aufzutreiben. Auch die finanzielle Frage war zu klären, da unsere geladenen Gäste keine Devisen ausführen durften.
Ich fand in Wien Kagran ein zufällig leerstehendes Hotel und der süddeutsche Klub DL unter Präsident Wilhelm Houzer übernahm einen Großteil der Kosten.
Die 1. internationale Vollgebrauchsprüfung konnte vom 1. bis 4. Oktober 1969 in Groß-Enzersdorf/Oberhausen abgehalten werden. Mit der Gnade Gottes freue ich mich auf die 50. im Jahr 2018.
Mit Langhaar-Heil *Josef Wimmer*

Wesentliches v. Kassier

Der Vorstand hat sich entschlossen, einen Abbuchungsauftrag einzuführen, der von der Generalversammlung einstimmig beschlossen wurde.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt ab 01. 01. 2017 € 40,–, wenn der Abbuchungsauftrag vom Mitglied gezeichnet wird, sonst liegt der Mitgliedsbeitrag bei € 49,– mit Erlagschein-Einzahlung. Den Abbuchungsauftrag (siehe unten) finden Sie auch auf unserer Homepage.

Bankverbindung
RAIKA HOLLABRUNN
IBAN AT36 3232 2000 0001 9844
BIC RLNWATW1322

SEPA Lastschrift-Mandat
SEPA Direct Debit Core Mandate

An/To
ÖDLK Österreichischer Deutschlanghaarklub

Linzerstraße 37
3925 Arbesbach

Creditor-ID: AT14ZZZ00000049542

Mandatsreferenz / Mandate reference:

Zahlungspflichtiger Debtor	
Name (Titel, Vorname, Nachname) Name of the debtor(s):	Anschrift (Straße, PLZ, Ort, Postfach) Address (Street name and number, Postal code, City):
IBAN	BIC
bei (genaue Bezeichnung der Kreditunternehmung) at (exact description of the credit company)	
Zahlungsart Type of payment ☒ Wiederkehrende Zahlung/recurrent-payment ☐ Einmalige Zahlung/one-off-payment	

Kundenwunsch Customer's Request
☒ Neu / New ☐ Änderung folgender Daten / Amendment of the following information: ☐ Widerruf / Revocation Ich ermächtige / Wir ermächtigen **ÖDLK Österreichischer Deutschlanghaarklub**, Zahlungen von meinem / unserem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein / weisen wir unser Kreditinstitut an, die von **ÖDLK Österreichischer Deutschlanghaarklub** auf mein/ unser Konto gezogenen SEPA-Lastschriften einzulösen. Ich kann/ Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem/ unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. By signing this mandate form, you authorise **ÖDLK Österreichischer Deutschlanghaarklub**to send instructions to your bank to debit your account and your bank to debit your account in accordance with the instructions from **ÖDLK Österreichischer Deutschlanghaarklub**. As part of your rights, you are entitled to a refund from your bank under the terms and conditions of your agreement with your bank. A refund must be claimed within 8 weeks starting from the date on which your account was debited.

HOLLABRUNN, 19.05.2016
Ort, Datum
Location, Date

Unterschrift(en) des (der) Kontozeichnungsberechtigten
Signature(s) of the account holder(s)

Weil Holz Vertrauenssache ist

J. u. A. Frischeis mit Stammsitz in Stockerau zählt zu den führenden europäischen Anbietern von Holz und Holzprodukten. Einen wichtigen Bestandteil des Sortiments bildet auch Rundholz: Um diesen Bereich weiter auszubauen, suchen wir verlässliche Lieferanten für Werthölzer in allen Klassen – **vom Schleifholz, über Sägeholz bis zu Furnierstämmen**.

Ihren Ansprechpartner Helmut Stix erreichen Sie per E-Mail an helmut.stix@frischeis.com, telefonisch unter der Mobilnummer +43 664 464 71 27 oder unter +43 2266 605-813.

Mit J. u. A. Frischeis setzen Sie auf einen verlässlichen Partner, der seit 66 Jahren für dasselbe steht wie Holz: Wertigkeit und Beständigkeit.

J. u. A. Frischeis Gesellschaft m.b.H.
Gerbergasse 2, 2000 Stockerau, Österreich
T: +43 2266 605-0, stockerau@frischeis.at

www.frischeis.at

Österreichischer Deutschlanghaarklub

Anmeldung zur HD, ED- und OCD Untersuchung

Eigentümer des Hundes: ____ _____ _____
Titel Vorname Familienname

Anschrift: _____ _____ _____
PLZ Ort Straße

Name des Hundes: _____

Rüde O Hündin O (bitte ankreuzen) Wurfdatum: _____

Chipnummer: _____ ÖHZB Nr.: DL_____

Mit meiner Unterschrift beauftrage ich Herrn Dr. Adalbert Fellner, Sigmundsberg 21, 4972 Utzenaich als Überbefunder für den ÖDLK, das Auswertungsergebnis der Zuchtleitung des ÖDLK zu übermitteln. Ich erkläre mich einverstanden die Befundungsergebnisse für vereinsinterne Zwecke und zur Veröffentlichung dem ÖDLK zur Verfügung zu stellen.

Datum und Unterschrift: _____

Tierärztliche Bescheinigung

Ich bestätige hiermit, dass ich am _____ den oben angegeben

Deutsch-Langhaar

mit / ohne Sedation

Mittel:_____, _____ml

geröntgt habe. Die Röntgenaufnahme ist mit der Chipnummer des Hundes und mit meinem Praxisstempel gekennzeichnet worden.

_____ _____ _____
Datum Unterschrift des Tierarztes Praxisstempel

Dieses Formular ist an der Röntgenaufnahme des Hundes zu befestigen.
Ohne jede Vorbefundung sind die Aufnahmen zu senden an:
Dr. Adalbert Fellner, 4972 Utzenach, Sigmundsberg 21,
Tel: 07751/8900, Fax: 07751/8900 16, Handy: 0664/ 15 13 891
Mail: a_fellner@aon.at www.tierarzt-fellner-ried.at

Als neue Mitglieder im ÖDLK begrüßen wir sehr herzlich im Jahr 2017:

Matthias	Bäck	4650	Edt bei Lambach	Unterroithen 6	AT	OÖ
Harald	Bauer	3071	Böheimkirchen	Siebenhirten 21	AT	NÖ
Günter	Bors	7152	Pamhagen	Raiffeisenstraße 3	AT	Bgld.
Leopold	Burchhart	3452	Michelndorf	Waldhof 1	AT	NÖ
Dominik	Decker	3741	Pulkau	Groß-Reipersdorf 41	AT	NÖ
Klaus	Eder	3143	Pyhra	Reichgrüben 6	AT	NÖ
Gerald	Höller	4623	Gunskirchen	Auholz 2	AT	OÖ
Andreas Franz	Kurath	9064	Pischeldorf	Wutscheiner Straße 51	AT	Ktn.
Werner	Lischka	4751	Dorf an der Pram	Kumpfmühl 33	AT	OÖ
Michael	Moosburger	97852	Schollbrunn	Gartenstraße 1a	D	
Michael	Noppinger	97520	Heidenfeld	An der Gärtnerei 2	D	
Karl	Pfeiffer	3464	Zaina	Austrasse 6	AT	NÖ
Christopher	Popp	3730	Eggenburg	Hornerstraße 2/1	AT	NÖ
Leonhard	Schmieg	91593	Burgbernheim	Hauptstraße 4	D	
Manuel	Schwarz	2731	Saubersdorf	Schmiedgassl 57/a2	AT	NÖ
Thomas	Skumantz	3702	Stranzendorf	Nachtweide 16	AT	NÖ
Stefan	Stöhr	7423	Pinkafeld	Hauptplatz 11	AT	Bgld.
Herbert	Vollmair	2116	Niederleis	Hauptstraße 252	AT	NÖ
Martin	Zotter	8383	St. Martin an der Raab	Wehappeck 20	AT	Stmk.

Familie Fleischl beim Gustieren hochwertiger Lederwaren am Stand von Willi Hofmann

ÖDLK-Kostensätze für 2017

Mitgliedsbeitrag	
mit Bankeinzug	40,00
mit Zahlschein	49,00
Pfostenschau	15,00
Anlagenprüfung	35,00
Feld- und Wasserprüfung	50,00
Vollgebrauchsprüfung	90,00
Zusatzarbeit	30,00
Schweißsonderprüfung	50,00
Deckgebühr	50,00
Richtergebühr	40,00
Formwertrichter	50,00
(zuzüglich Fahrtspesen)	
Revierführer	30,00
Wurfeintragung	50,00
pro Welpe	20.00
Einzeleintragung	100,00

Bankverbindung
RAIKA HOLLABRUNN
IBAN AT36 3232 2000 0001 9844
BIC RLNWATW1322

homepage
www.deutschlanghaar.at

Herausgeber: Österreichischer Deutschlanghaar Klub, Geschäftsstelle: Linzerstraße 37, 3925 Arbesbach. Für den Inhalt verantwortlich: Franz Josef Kovacs. Erscheint nach Bedarf, Lieferung an Mitglieder kostenlos. Nachdruck sämtlicher Artikel und Bilder, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des ÖDLK. Gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wider. Alle Tabellen und Gestaltung des Magazins: Mf. Rainer Wernisch, wernisch@speed.at

Österreichischer Deutschlanghaar Klub
Stand Juni 2017

Präsident:
Christian Studeny, Kleinschweinbarth 123, 2165 Kleinschweinbarth, 0676/735 40 22
christian.studeny@aon.at

Vizepräsident:
Karl Raschbach, 3003 Gablitz, Nestroygasse 9a, 02231/667 89; 0664/813 19 41
k.raschbach@aon.at

Vizepräsident:
Robert Schweifer, Helpfau 86
5261 Uttendorf, 0664/203 23 88
r.schweifer@aon.at

Geschäftsführer:
Martin Artner, Linzerstraße 37, 3925 Arbesbach, 0676/635 49 60
m.artner@waldviertelblick.at

Geschäftsführer-Stellvertreterin
Christa Schuhleitner, 3252 Petzenkirchen, Annatsbergstraße 10, 0664/73 61 70 90
christa.schuhleitner@aon.at

Zuchtwart:
Hermann Bauer, Ortsstraße 14,
2000 Unterzögersdorf, 0664/455 99 03
biohof.bauer@outlook.at

Zuchtwart-Stellvertreterin/Ausstellungsreferentin:
Marion Alfons, Untere Hauptstraße 25,
2443 Leithaprodersdorf, 0664/916 24 99
info@dl-kettenluss.at

Kassier:
Edmund Rauchberger, 2020 Aspersdorf 54,
0664/416 08 04
edmund.rauchberger@gmx.at

Kassier-Stellvertreter/Homepage:
Markus Sternat, Machuli 4, 9341 Straßburg,
0664/60 50 58 06
sternatmarkus@gmail.com

Prüfungsreferent:
Herbert Höllmüller, Am Krempersbach 18,
3650 Pöggstall, 02758/2759, 0676/949 99 63
h.hoelli@gmail.com

Prüfungsreferent-Stellvertreter/ Ausbildungsreferent:
Mf. Alois Breinesberger, Auerbach 25, 4242 Hirschbach, 0664/632 16 53, 07948/257
alois.breinesberger@gmx.net

Schriftführer:
Michael Oberpertinger, Leopersdorf 99,
8652 Kindberg, 0676/972 78 37
michael.oberpertinger@gmx.at

Presse und Öffentlichkeitsarbeit/Schriftführer-Stellvertreter/:
Ing. Franz Josef Kovacs, Raiffeisenstr. 10,
2304 Orth/Donau, 0664/ 819 74 44
office@kovacs-images.com

Kassaprüfer:
Mag. Josef Wieser; Josef Lorenz

Leiter Schiedsgericht:
Ing. Erich Brunner

Erweiterter Vorstand

Delegierte zum ÖJGV:
Ing. Martin Artner, Stv. Herbert Höllmüller
Stellvertreter:
Mag. Karl Raschbach

Delegierte zur Vorstehhundekommission:
Robert Schweifer und Ing. Martin Artner
Delegierte zum ÖKV:
Marion Alfons, Hermann Bauer
Stellvertreter:
E. Rauchberger, M. Oberpertinger

Sitz des Vereines und Geschäftsstelle:
Ing. Martin Artner, Linzerstraße 37,
3925 Arbesbach, 0676/63 54 960,
m.artner@waldviertelblick.at

ALPJAGD

www.alp-jagd.at

Bestellungen unter:

tel 0043 77 23 - 4 29 63
fax 0043 77 23 - 4 31 42
email office@alp-jagd.at

Besuchen Sie uns im Lagerverkauf:

ALPJAGD Stranzinger GmbH
Gewerbepark 1 b
4950 Altheim, Österreich

Niggeloh
– Made in Germany –